

YOLO

2021

YOU ONLY LIVE ONCE

dein Berufseinstieg im Bergischen

VORWERK

ER IST DER BESTE!

Vorwerk-Azubi Lennart
Rusch startet durch

SO GEHT'S!

Im Vorstellungsgespräch
überzeugen

ZUKUNFTS- SICHER!

Digital-Jobs sind gefragt

wuppertaler rundschau



In Kooperation mit

Stell Dir vor:

**DU BIST EINFACH
PERFEKT FÜR UNS.**

► **YOLO** – dein Berufseinstieg im Bergischen

Inhalt

Karriere-Steckbriefe

- 8 Deine Karriere bei akzenta**
Phillip spricht über seinen Start als Fleischer
- 10 Deine Karriere bei der Barmenia**
Nick erzählt von seinem Alltag als Informatiker
- 12 Deine Karriere bei BAUHAUS**
Liana und Mario über ihre Arbeit im Einzelhandel
- 18 Deine Karriere bei Cardinal Tapes**
Janis macht seinen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre
- 20 Deine Karriere im Caritasverband**
Vanessa über ihre Arbeit mit Menschen
- 22 Deine Karriere bei D. La Porte**
Alexander spricht über die Aufgaben eines Industriekaufmannes
- 24 Deine Karriere bei der Diakonischen Altenpflege**
Max über seinen Tag mit den Bewohnern
- 26 Deine Karriere bei Edeka Billstein**
Alessia legt Wert auf Frische, Optik und Ordentlichkeit
- 28 Deine Karriere bei Gottfried Schultz**
Pauline berichtet von Werkstattbesuchen und Kundengesprächen
- 30 Deine Karriere bei Helios**
Niclas' Herz schlägt für die Pflege
- 32 Deine Karriere am Ita Wegmann Berufskolleg**
Leon über dem Mix aus Theorie und Praxis
- 36 Deine Karriere im Jobcenter**
Lisa macht den Bachelor of Law
- 40 Deine Karriere im Handwerk**
Maurice über die Vielseitigkeit des Handwerks
- 44 Deine Karriere bei Lhosit Germany Rheinkalk**
Nico und Jonas zeigen ihren Tag im Kalkwerk
- 46 Deine Karriere bei Media Markt**
Timo erzählt vom abwechslungsreichen Tag im Markt

- 48 Deine Karriere bei der Offenen Gemeinschaft Wuppertaler Zahnärzte**
Zozan über Behandlungen und Fachwissen
- 50 Deine Karriere in der radprax**
Kathrins Berufseinstieg in die Radiologie
- 52 Deine Karriere bei der Sparkasse**
Jan über seine Arbeit im Finanzwesen
- 54 Deine Karriere bei akzenta**
Jacqueline macht es Freude zu helfen und zu beraten
- 58 Deine Karriere bei STAHLWILLE**
Julia und Mustafa über ihren Job in der Industrie-Branche
- 60 Deine Karriere bei Vorwerk**
Lennart über seine Aufgaben als Elektroniker

Und außerdem in YOLO:

- 5 Das neue Gesicht der Altenpflege**
Die Diakonie Wuppertal auf Instagram
- 6+7 Beruf mit Zukunft?**
Die bunte Welt der Digital-Branche
- 14+15 Er ist der beste Azubi Deutschlands**
Vorwerk-Azubi Lennart Rusch erklimmt die Karriereleiter
- 16+17 Überzeugen im Vorstellungsgesprach**
Tipps für das persönliche Auftreten
- 38+39 Zwei Wege in die Gastronomie**
Wuppertaler Unternehmer erzählen von ihrer Gründung
- 42+43 Fit für die Online-Bewerbung**
Fehler vermeiden und schriftlich punkten
- 56 Dein Gehalt in der Ausbildung**
Wissenswertes zur Vergütung
- 62 Das solltest Du wissen**
Fristen und Termine bei Ausbildungen
- 63 Er ist der Landesbeste**
Nick ist NRWs bester Azubi
- 64+65 Auf dem Weg zur Digitalisierung**
Azubis bestreiten neue (digitale) Wege
- 66 Durchstarten mir dem YoungTicketPLUS**
Mit den Wuppertaler Stadtwerken zur Arbeit und zurück

Das Girokonto für junge Leute

SpardaYoung+ für alle 7- bis 28-Jährigen in Schule, Studium oder Ausbildung – hier bist Du genau richtig!
Fair. Gemeinsam. Transparent.

Sparda-Bank West eG · Werth 65, 42275 Wuppertal-Barmen
Bankstraße 3, 42103 Wuppertal-Elberfeld · Telefon: 0211 23 93 23 93



Mehr Infos:
www.sparda-west.de/young+

Sparda-Bank

Die Deine Bank.

IMPRESSUM

YOLO

YOU ONLY LIVE ONCE

dein Berufseinstieg im Bergischen erscheint im Verlag:

Rundschau Verlagsgesellschaft mbH

Geschäftsführung und Verlagsleitung:

Lutz Rensch, Johannisberg 7, 42103 Wuppertal, (0202) 271440,
Telefax (0202) 716292, www.wuppertaler-rundschau.de

Verlagsanschrift ist gleichzeitig Anschrift der
nachstehend aufgeführten Personen:

Verantwortlich für Anzeigen und Verkauf: Lutz Rensch

Objektleitung: Iris Domann und Nicole Schlender

Redaktionsleitung: Roderich Trapp
redaktion@wuppertaler-rundschau.de

Verantwortliche Redakteurinnen: Nina Bossy und Milka Vidović

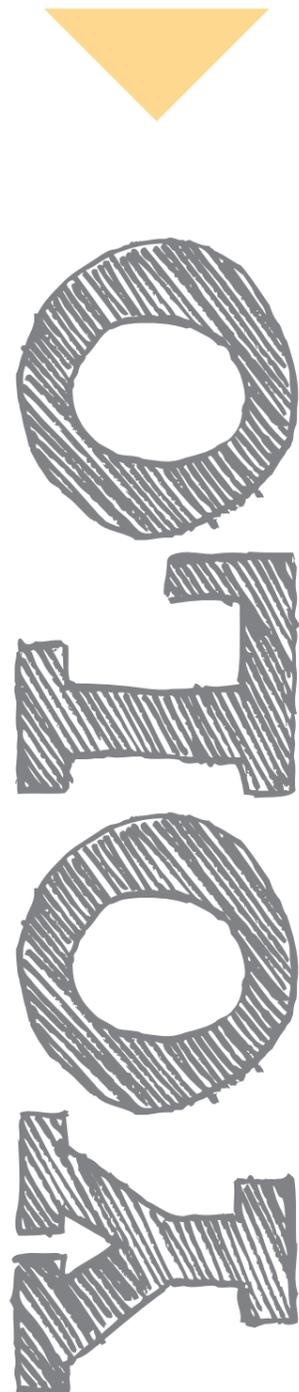
Fotografie: Simone Bahrmann und Max Höllwarth

Grafik & Layout: Holger Padberg

Druck: Ley + Wiegandt, Möddinghofe 26, 42279 Wuppertal

Auflage: 15.000

Liebe Schülerinnen und Schüler,



YOLO bietet euch Tipps und Kniffe wie von großen Geschwistern. Wäre dieser Job etwas für mich? Passt er zu meinem Talent? 24 Auszubildende geben euch in ihren Steckbriefen ehrliche Antworten. Und wenn euch ihr Joballtag gefällt, findet ihr

direkt daneben die Möglichkeit, euch zu bewerben. Die Steckbriefe zeigen uns auch, dass Unternehmen Lust haben, euch als unverstellte Persönlichkeiten kennenzulernen. Und trotz der immer noch vorherrschenden Corona-Pandemie stellen

die Unternehmen euch ein. Also folgt dem Rat, den die meisten Auszubildenden euch geben: Seid motiviert und selbstbewusst. Legt los, schnuppert rein. Gestaltet eure Zukunft.

Denn: you only live once!

Liebe Inserenten,

für die Steckbriefe, die einen Großteil dieses Magazins ausmachen, haben die Unternehmen einen Fragebogen per Mail erhalten – lediglich mit der Bitte, ihn von einem jungen Kollegen ausfüllen zu lassen und an uns zurückzusenden. 24 Mal haben wir in diesem Jahr Antworten auf dieselben Fragen bekommen. Und so oft waren wir überrascht, wie viel Ehrlichkeit und differenzierte Wahrnehmung des Alltags in ihnen steckt. Der Tipp für das Vorstellungsgespräch „offen und ehrlich“ und besonders „sich nicht zu verstellen“ wurde in diesem Jahr sehr oft geäußert. Ebenso der Wunsch, in zehn Jahren Beruf und Familie gut vereint zu bekommen, tauchte auf – geäußert von einer jungen Frau sowie einem jungen Mann. **YOLO** lebt von genau dieser Authentizität, die offenbart, wie viel Ihre jungen Mitarbeiter eigentlich auf dem Kasten haben – und die Antworten sind längst nicht nur für Schüler, sondern auch für Sie als Arbeitgeber spannend. So zeigen sie oft Bedürfnisse einer Genera-



Nina Bossy

tion, die sich differenzierter Gedanken um ihre Zukunft macht, als es manch einer vermuten würde. Übrigens, was würden Sie auf die Frage antworten: Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in zehn Jahren?

Die Erstellung dieses Magazins hat uns in der Überzeugung gestärkt, dass eine erfolgversprechende Antwort generationenübergreifend gefunden werden muss. Herzlichen Dank, dass Sie Teil dieses Magazins sind.



Milka Vidović

Wir hoffen, dass zahlreiche Bewerbungen ihren Weg in die Post finden, konstruktives Kennenlernen stattfindet und noch mehr Erfolgsgeschichten geschrieben werden.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

die Redakteurinnen
Nina Bossy und Milka Vidović

sowie das Team der
Wuppertaler Rundschau

DAS NEUE GESICHT DER PFLEGE



Schlecht bezahlt, lange Tage, unschöne Arbeitsbedingungen. Der Beruf des Pflegers und der Pflegerin hat in Deutschland ein Imageproblem. Die Diakonische Altenpflege möchte das Bild neu zeichnen. Auf Instagram zeigt sich das Wuppertaler Team mit viel Leidenschaft für den Beruf und Freude am Alltag. Von Nina Bossy

Wenn ein neuer Follower dazu kommt, vibriert das Smartphone von Lucian Stein. Über 1.400 Fans hat der Mitarbeiter der Diakonischen Altenpflege Wuppertal bereits für seinen Arbeitgeber gesammelt. Und auch Likes regnet es für die Beiträge jede Menge – sein Konzept scheint aufzugehen. „Die Mitarbeiter der Pflege selbst erzählen zu lassen, in Fotos und Videos“, erklärt der 36-Jährige. Spricht da ein Social Media-Profi? Nein, einer von der Basis. „Ich bin gelernter Pfleger und arbeite heute im Bereich Personalmarketing“, erklärt Lucian Stein seinen persönlichen Werdegang. „Das Ziel unseres Instagram-Accounts ist es, zu zeigen, wer wir sind und wie viel Spaß die Arbeit machen kann“.



Auf Instagram zeigt sich das Team mit viel Leidenschaft für den Beruf und Freude am Alltag. Das Foto entstand vor der Corona-Pandemie.

Die Freude am Job in der Pflege – die ist auf den meisten Fotos und Videos, auf denen Mitarbeiter über die Flure tanzen oder selbstbewusst und zufrieden in die Kamera schau-

en, festgehalten. Aber auch Weichen stellende Momente, wie den Start der Corona-Impfungen in den Einrichtungen, dokumentieren die Mitarbeiter auf ihren Smartphones.

„Es geht um das Gesamtpaket, eben unseren Job. Wir möchten auf Instagram zeigen, in der Pflege zu arbeiten, ist eine gute Entscheidung“, erklärt Lucian Stein. Seit 2020 absolvieren alle Auszubildende der Diakonie auch die generalis-

tische Pflegeausbildung, die die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegeausbildungen zusammenfasst. „Diese Veränderung war eine Aufwertung für die Branche, die sie auch verdient hat“, meint Lucian Stein. Und auch die anderen Rahmenbedingungen stimmen für ihn. Ein solides tariflich geregeltes Gehalt, gute Aufstiegschancen, eine sinngebende Arbeit – das möchte er dem Wuppertaler Nachwuchs auf Social Media übermitteln.

Und tatsächlich, seine Botschaft scheint anzukommen. „Wir bekommen enorm viele Bewerbungen, und jeden Ausbildungsplatz sehr gut besetzt“, sagt Stein. Auch dieses Jahr werden wieder viele neue Mitarbeiter bei der Diakonischen Altenpflege in die Zukunft starten. Wie das dann aussehen wird? Lucian Stein lacht: „Vielleicht werden einige der neuen Kollegen Lust haben, ihren Start bei uns auch mit Followern zu teilen.“



Lucian Stein ist bei der Diakonischen Altenhilfe für das Recruiting zuständig. Werbung für seinen Arbeitgeber macht er unter anderem auf Instagram. Foto: Diakonische Altenhilfe Wuppertal



Die beiden twocream-Geschäftsführer Christoph Hakenberg (rechts) und Michael Grothe. Foto: twocream. creativemedia gmbh

So machst du DAS NETZ

Lust auf einen Beruf mit Zukunft? Dann nichts wie hinein, in die bunte Welt der Digitalbranche. Die Gründer der Wuppertaler Agentur „twocream“ haben die Chance im Netz bereits vor 1997 erkannt. Für YOLO erklärt ihr Geschäftsführer Christoph Hakenberg, was der Nachwuchs heute mitbringen muss.

Ja, dieses Internet hat sich durchgesetzt. Und es ist zu einer Welt geworden, in der sich jeder rumtreibt, die aber nur wenige verstehen oder gar gestalten können. Auch für kleine und mittelständische Unternehmen ist eine Präsenz im Web enorm wichtig. Aber, wie funktioniert das genau?

Das ist eine von vielen Fragen, die das Team rund um Christoph Hakenberg und Michael Grothe gerne beantwortet. „Der Kunde hat eine Aufgabe. Und die ist fast jedes Mal anders“, erklärt der Geschäfts-

führer von twocream. „Unser Team übernimmt – und findet die Lösungen. Das kann die Entwicklung einer Digitalstrategie, die Konzeption und Errichtung eines Webshops, die Planung und Schaffung eines Datenmanagement-Systems oder die Gestaltung einer Firmen-Homepage sein.“

Bei twocream arbeiten Berater, Programmierer und Webdesigner eng zusammen, um individuelle Lösungen zu finden. „Das ist eigentlich der Reiz“, erklärt Christoph Hakenberg den Spaß an der Arbeit. „Stän-

dig neue, unbekannte Wege zu finden.“ Wer sich bei twocream bewerben möchte, sollte deshalb vor allem eines mitbringen: Neugier. „Außerdem finden wir super, wenn sich aus dem Lebenslauf schon eine Affinität zur digitalen Branche herauslesen lässt.“ Wer schon in seiner Freizeit aus Spaß programmiert hat, hat gute Chancen in der bunten Welt von twocream Fuß zu fassen. Seit Jahren bietet twocream die Ausbildung zum Entwickler an. „So können wir unseren Nachwuchs von Beginn an individuell schulen. Dann passen die jungen

Kollegen perfekt ins Team, kennen unsere Aufgaben – und wir können ihnen in den meisten aller Fällen im Anschluss eine berufliche Perspektive anbieten.“ Denn guter Nachwuchs, der ist für die Digitalbranche der eigentliche Schlüssel zum Erfolg. „Die digitale Welt wird größer, bunter, vielfältiger“, sagt der Wuppertaler Geschäftsführer. „Wir wissen nicht alles und wir können nicht alles. Du wirst ebenfalls nicht alles wissen und können. Aber was uns verbinden sollte, ist der Wunsch und der unbedingte Wille, täglich ein bisschen besser zu werden.“

DEIN DIREKTER DRAHT ZUR BERUFSBERATUNG

Wer einen Ausbildungsplatz sucht oder sich über die Berufswahl beraten lassen möchte, kann ohne Termin jeden Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr sowie Freitag von 8 bis 13 den direkten Draht zur Berufsberatung wählen.

„Alle Jugendlichen, die Gesprächsbedarf rund um die Berufswahl und Ausbildungsstellensuche haben, sind zu unserer Telefonsprechstunde der Berufsberatung herzlich willkommen. Unser Angebot richtet sich an alle: An die, die sich zur Berufswahl beraten lassen möchten, an die, die Lernschwierigkeiten in ihrem Ausbildungsverhältnis haben, an Abiturienten, die einen Studienplatz suchen, an Studenten, die Alternativen zu ihrem derzeitigen Studium überlegen wollen oder auch junge Menschen, die sich in einer Notlage befinden, weil sie nach einem Praktikum nicht in die Ausbil-

dung übernommen werden“, sagt Michaela Bade von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal.

„Kurzentschlossene können sich jederzeit an die Berufsberatung wenden. Wir wollen ihnen helfen und beraten individuell – egal, ob es um eine Ausbildungsstelle oder um die ersten Überlegungen zur Berufswahl geht“.

Eine gute Gelegenheit, das Angebot der Berufsberatung der Agentur für Arbeit auszuprobieren, bietet die Telefonsprechstunde, die

ohne Termin angeboten wird. „Man kann mit jeder Frage zu uns kommen. Dazu gehört genauso, dass wir Bewerbungsunterlagen checken, dass wir den Jugendlichen helfen, ihren passenden Beruf zu finden und sie auch unterstützen, sich auf Bewerbung oder Vorstellungsgespräch gut vorzubereiten“ sagt Michaela Bade.

„Mit einer guten Vorbereitung und einer gelungenen, der Stelle angemessenen Bewerbung“ ist die Teamleiterin der Berufsberatung überzeugt, „hat man gute Chancen auf den Ausbildungsplatz in seinem Traumberuf – und damit auf einen guten Start ins Berufsleben“.

!!! 0202/2828-345 wählen und beraten lassen!

**Wir lieben Innovation.
Wir lieben Design.
Wir lieben Rock'n'Roll.**

Werde jetzt ein TOOL REBEL!

Folgende Ausbildungen haben wir für Dich am Start:

- Fachlagerist/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Groß- und Außenhandelsmanagement

/weratoolrebels

Bewerbungen z. Hd. Frau Pia Zador · personal@wera.de · www.wera.de

Hallo, ich bin Phillip.

Ich bin **FLEISCHER**.



**PHILLIP
HOLTE,
25 Jahre**

Fleischer
bei akzenta



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Durch ein Hobby, ich koche total gerne. Und durch einen guten Freund, der ebenfalls diese Ausbildung macht.

Die Anforderungen in meinem Job:

Teamfähigkeit, Sportlichkeit und man sollte gut rechnen können.

Ein typischer Tag:

Bedienungstheken auffüllen, Hackfleisch und Wurst produzieren, die Selbstbedienungstheke auffüllen und sauber machen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Wir haben viel Spaß auf der Arbeit. Es ist hart, aber herzlich, würde ich sagen. Jeder Tag ist

irgendwie besonders, weil man sehr viel lernen kann.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Man kann den Meister anstreben oder ein Studium anfangen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Ehrlich und freundlich sein.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Durch einen guten Freund, der ein Lehrjahr weiter ist.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Das ist eine schwierige Frage.

Ich würde gerne den Meister machen und weiter weiß ich gerade noch nicht.

▶ **STECKBRIEF** ◀



akzenta
lecker, günstig, nett

- persönlich
- abwechslungsreich
- anspruchsvoll



FLEISCHER/IN

in der akzenta-Metzgerei



WEITERE MÖGLICHE AUSBILDUNGEN



FACHVERKÄUFER/IN
Lebensmittelhandwerk



**VERKÄUFER/IN
KAUFMANN/FRAU**
im Einzelhandel



Abiturientenprogramm inkl.
HANDELSFACHWIRT/IN



**JETZTAZUBI
WERDEN!**

Guck' dir unseren Film an
und entscheide selbst,
ob du zu uns passt!

WWW.AKZENTA-WUPPERTAL.DE

SCHNELL BEWERBEN!

akzenta GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Unterdörnen 61-63
42283 Wuppertal
Telefon: 0202/55126613
ausbildung@akzenta-wuppertal.de



Hallo, ich bin Nick.

Ich werde **FACHINFORMATIKER.** ”

**NICK HEYDER,
21 JAHRE**

Auszubildender bei
der Barmenia zum
Fachinformatiker
im Bereich der
Anwendungs-
entwicklung



So habe ich heraus- gefunden, was mein Traumjob ist:

Schon in frühen Kindheitsjahren habe ich mich für PCs interessiert. Während meiner Schulzeit verfolgte ich dieses Interesse weiter. Als diese sich dem Ende zu neigte, erkundigte ich mich, welche Berufsbilder für mich in Frage kommen würden. Im Zuge dessen wurde ich auf den Ausbildungsberuf des Fachinformatikers im Bereich der Anwendungsentwicklung aufmerksam, der meinen Interessen voll entsprach.

Die Anforderungen in meinem Job:

In meinem Job ist das technische Interesse das Wichtigste. Des Weiteren sollte man offen für Neues sein, lösungsorientiert denken und eigenständig arbeiten können.

Ein typischer Tag:

Als Informatiker verläuft jeder Tag anders. Täglich stößt man auf neue Herausforderungen und neue Themen warten darauf, erkundet zu werden.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mir macht mein Job viel Spaß, da er sehr abwechslungsreich ist. Durch die Themenvielfalt wird man immer aufs Neue gefordert. Aufgrund des ständigen technischen Wandels bleibt man nie still bei einer Thematik stehen und entwickelt sich immer weiter.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Im Rahmen eines Studiums ist es möglich, sich in verschiedene Richtungen der Informatik zu entwickeln. Ich persönlich habe

mich für ein Studium der Wirtschaftsinformatik entschieden. Es gibt aber auch noch weitere Studiengänge wie „Angewandte Informatik“, „Medizinische Informatik“, „Game Development“ und viele mehr. Eine weitere Möglichkeit sich weiterzubilden, ist das Erlangen von Zertifikaten als Qualifikationsnachweis für bestimmte Technologie- oder Bereiche der IT.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Das Wichtigste ist, offen in ein Vorstellungsgespräch zu gehen. Zudem sollte man sein Interesse bekunden und sich im Vorhinein die folgende Frage beantworten: „Warum möchte ich unbedingt diesen

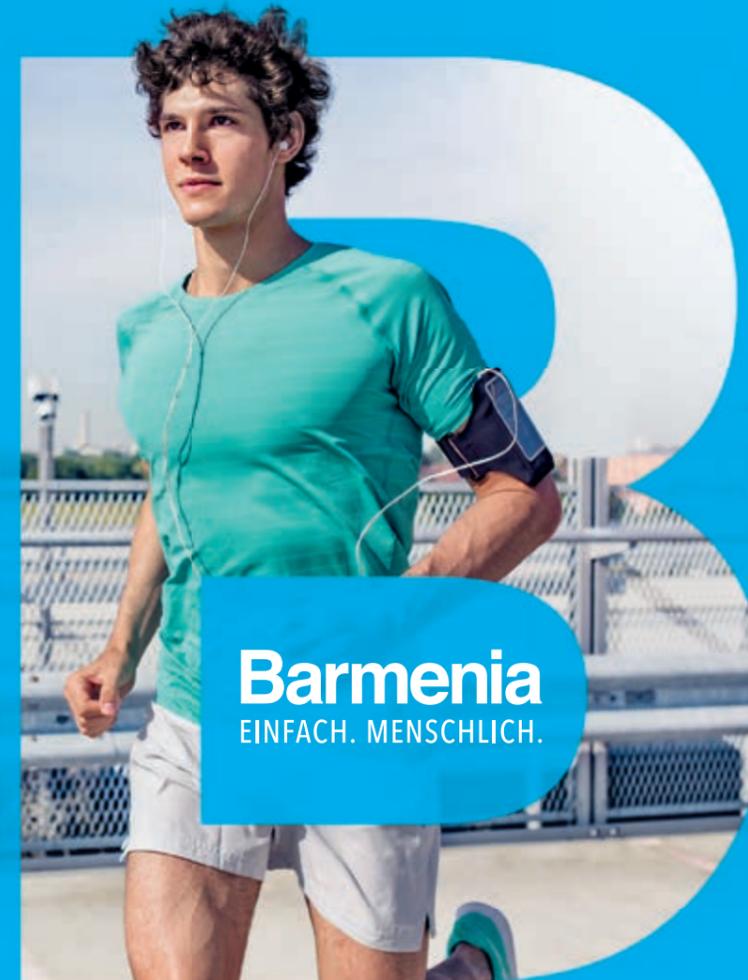
Beruf erlernen und wie sind meine Vorstellungen für die Zukunft?“

So habe ich meine Stelle gefunden:

Nachdem ich ein Schulpraktikum bei der Barmenia absolviert hatte, stand für mich fest, dass ich mich dort auf einen Ausbildungsplatz bewerben werde.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

In zehn Jahren plane ich, fest im Beruf zu stehen. Ich habe die geplanten Studiengänge abgeschlossen und währenddessen weiterhin viel Erfahrung, sowohl persönlich als auch fachlich, im beruflichen Alltag gesammelt.



Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

WIR ERÖFFNEN DIR BERUFLICH VIELE WEGE.

#MachenWirGern

Ein Weg – aber vielseitige Möglichkeiten!

- > Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (KVF)
– auch mit Studium möglich
- > Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung
– auch mit Studium möglich
- > Koch/Köchin
- > Restaurantfachmann/-frau

Jetzt starten und informieren unter:
www.looking-4-you.de



Barmenia Krankenversicherung AG
Barmenia-Allee 1
42119 Wuppertal
Abt. Talent Management
0202 438 3752
ausbildung@barmenia.de

Hi, ich bin Liana.Ich werde **EINZEL-HANDELSKAUFFRAU.** ”

LIANA LOUREIRO LÁZARO, 17 Jahre
Auszubildende bei BAUHAUS

Hi, ich bin Mario.Ich werde **EINZEL-HANDELSKAUFMANN.** ”

MARIO SCIRE-GRAMIGNA, 20 Jahre
Auszubildender bei BAUHAUS

Ausbildung:

Liana: Ich mache eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau bei BAUHAUS, in der Niederlassung auf Lichtscheid, im Bereich: Eisenwaren/Werkzeuge/Maschinen und Autozubehör.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Liana: Ich habe vor meiner Ausbildung schon mehrere Praktika gehabt, unter anderem im Einzelhandel, und hatte dazu noch einen Nebenjob in diesem Bereich. Da mir der Umgang mit den Kunden und die abwechslungsreichen Tätigkeiten sehr gefallen haben, habe ich mich bei BAUHAUS beworben.

Mario: Durch Praktika, Kommunikation mit den verschiedensten Menschen und Erfahrungen eines guten Freundes, der die Ausbildung vor mir angefangen hat.

Die Anforderungen in meinem Job:

Liana: Da man im Einzelhandel sehr viel und tagtäglich mit vielen

verschiedenen Kundentypen zu tun hat, sollte man auf jeden Fall hilfsbereit und kommunikativ sein. Gleichzeitig sollte man auch kreativ und vor allem teamfähig sein.

Mario: Umgang mit Menschen, einen kühlen Kopf und flexibel: aufgrund der verschiedenen Schichten & Aufgaben.

Ein typischer Tag:

Mario: Kunden beraten, Ware veräußern & bestellen. Reservierungen und Kundenbestellungen abschließen. In meiner Abteilung zusätzlich Farbe mischen und Teppiche schneiden.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Liana: Du lernst, wie man Beratungsgespräche mit dem Kunden führt. Jeden Tag erwarten uns neue Herausforderungen, egal ob es neue Ware ist oder neue Kunden. Ich bekomme viel in meiner Abteilung beigebracht, habe tolle Kollegen und Ausbildungsberater, die immer ein offenes Ohr für uns haben.

Mario: Man lernt jeden Tag neue Menschen kennen, jeder Tag ist ein neuer Tag.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Liana: Nach der Ausbildung hat man die Möglichkeit, sich zum/zur Handelsfachwirt/in weiterbilden zu lassen, Abteilungsleiter/in, Ausbildungsbeauftragter/in oder sogar Geschäftsleiter/in zu werden.

Mario: Bei BAUHAUS gibt es das Sprichwort: „Typisch, der kurze Weg nach oben.“ BAUHAUS fördert die Mitarbeiter, wenn diese ein Ziel anstreben, sich im Beruf weiter zu entwickeln und höhere Positionen erreichen wollen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Liana: Informiere dich über die Aufgaben eines/einer Verkäufers/in, Einzelhandelskauffrau und über den Betrieb. Ganz wichtig, bleib du selbst und verstell dich nicht.

Mario: Für das Vorstellungsgespräch empfehle ich jedem, man selbst zu sein. Man sollte offen sein und vor allem ehrlich.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Liana: Da ich mir im Klaren war, dass ich im Einzelhandel meine Ausbildung machen möchte, habe ich gezielt auf der Seite von BAUHAUS nach Ausbildungsstellen gesucht.

Mario: Durch Werbung von BAUHAUS selbst und durch das Internet habe ich die offenen Stellen gefunden und habe mich dementsprechend beworben.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Liana: Hoffentlich mit einer weiteren abgeschlossenen Ausbildung zur Handelsfachwirtin bei BAUHAUS.

Mario: Nachdem ich meine Ausbildung abgeschlossen habe, möchte ich mich gerne intern fortbilden. Schön wäre die Fortbildung zum Handelsfachwirt.

Werde Teil unseres Teams!

Gemeinsam in Deine Zukunft starten.

Mit einer Ausbildung:

- Kaufmann im Einzelhandel oder Verkäufer*
- Fachkraft für Lagerlogistik oder Fachlagerist*

Mit einem Nachwuchsführungskräfteprogramm:

- Geprüfter Handelsfachwirt*
- Bachelor of Arts – BWL-Handel*
- Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel*
- Trainee Vertrieb*

*(m/w/d)

Jetzt bewerben!www.bauhaus.info/karriere**Gemeinsam gut.
Mit Dir noch besser.**



ER

ist der

beste Azubi Deutschlands

Lennart Rusch ist 21 Jahre alt, hat bei Vorwerk seine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik mehr als erfolgreich abgeschlossen und erklimmt gerade die Karriereleiter. Für YOLO verrät der junge Mann, der als bester Azubi Deutschlands in seinem Fach ausgezeichnet wurde, sein Erfolgsrezept. Von Milka Vidović

„Er ist ein Ausnahmetalent. Das haben wir zu Beginn seiner Ausbildung sofort erkannt. Im weiteren Verlauf konnte man beobachten, wie er immer stärker wurde. So einen Azubi hat man nur alle paar Jahre. Er ist nicht nur fachlich kompetent und übernimmt in seinen jungen Jahren schon enorme berufliche Verantwortungen, auch menschlich ist er ein Gewinn für das Unternehmen. Immer gut gelaunt zuverlässig, bodenständig und hilfsbereit. Seine erbrachten Leistungen während der Ausbildung und zur Abschlussprüfung gleichen eher einer studentischen Bachelorarbeit.“ Das verrät uns Tino Bachmann, der Leiter des Bereichs Berufsausbildung bei der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG in einem Gespräch über seinen Auszubildenden Lennart Rusch. Diese Worte wecken unser Interesse an dem 21-jährigen Berufsstarter. Und übertrieben hat sein Ausbilder nicht. Das stellen wir fest, als wir Lennart anrufen und uns eine symphytische Stimme am anderen Ende der Leitung begrüßt und ganz bescheiden erzählt: „Die Abschlussprüfung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil und findet unter Zeitdruck statt. Da war ich schon aufgeregt, aber wenn man sich gut vorbereitet, ist das zu schaffen. Nachdem ich dann erfuhr, dass ich die Prüfungen mit

98 von 100 Prozent bestand habe, war ich schon stolz darauf, dass sich die harte Arbeit und das viele Lernen während der dreieinhalb Jahre gelohnt haben.“ Und diese Zielstrebigkeit brachte Lennart nun den Titel des bundesbesten Azubis seines Fachs ein. Und nicht nur das: Sein Projekt für die praktische Prüfung hilft bei der stetigen Weiterentwicklung des

von Vorwerk produzierten Thermomix. „Ich habe im Rahmen der Abschlussarbeit eine Leiterkarte erstellt, die einen Motor im Thermomix vermisst“, so Lennart.

Normalerweise werden die besten Azubis auf Feiern in der Region sowie auf Landes- und auf Bundesebene in großem Rahmen durch die IHKs geehrt. Diesmal war all das – bedingt durch die Corona-Pandemie – nicht möglich. Die Glückwünsche, Urkunden und Präsente konnten nicht auf großen Bühnen überreicht werden. Um zumindest die beiden bergischen Bundesbesten (eine weitere Bundesbeste ist Nina Kristin Treppmann, Kauffrau für Dialogmarketing bei der Stadt Wuppertal) persönlich zu ehren, hatte die IHK sie zusammen mit Vertretern ihrer Ausbildungsbetriebe in die Hauptgeschäftsstelle in Wuppertal eingeladen. Dort überreichte Michael Wenge die Siegestrophäen und Urkunden und gratulierte zur herausragenden Leistung.

Die harte Arbeit zahlte sich aus: Lennart Rusch ist bundesbestes Azubi. Foto: privat



Die harte Arbeit zahlte sich aus: Lennart Rusch ist bundesbestes Azubi. Foto: privat

von Vorwerk produzierten Thermomix. „Ich habe im Rahmen der Abschlussarbeit eine Leiterkarte erstellt, die einen Motor im Thermomix vermisst“, so Lennart.

Normalerweise werden die besten Azubis auf Feiern in der Region sowie auf Landes- und auf Bundesebene in großem Rahmen durch die IHKs geehrt. Diesmal war all das – bedingt durch die Corona-Pandemie – nicht möglich. Die Glückwünsche, Urkunden und Präsente konnten nicht auf großen Bühnen überreicht werden. Um zumindest die beiden bergischen Bundesbesten (eine weitere Bundesbeste ist Nina Kristin Treppmann, Kauffrau für Dialogmarketing bei der Stadt Wuppertal) persönlich zu ehren, hatte die IHK sie zusammen mit Vertretern ihrer Ausbildungsbetriebe in die Hauptgeschäftsstelle in Wuppertal eingeladen. Dort überreichte Michael Wenge die Siegestrophäen und Urkunden und gratulierte zur herausragenden Leistung.



Alexander Engelhard (v. l.), Ausbildungsleiter Stadt Wuppertal, Carmen Bartl-Zorn, Bergische IHK, Lennart Rusch, Bundesbestes Azubi, Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer Bergische IHK, Frank Ballin, Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG. Foto: IHK/Stefan Fries

Ein Ergebnis zu erreichen, mit dem man nicht nur in ganz Wuppertal, sondern auch ganz Deutschland, einer der Besten ist, beruht bei Lennart auf einem einfachen Konzept. „Mein Tipp lautet: Einfach locker bleiben! Wer sich gut vorbereitet, der kann alles schaffen. Ich habe zum Beispiel mit Azubis aus dem Vorjahr gesprochen und habe mir ihre Prüfungen angesehen. Denn die sind sich in jedem Azubi-Jahrgang von der Art her ähnlich. Und

natürlich hat mich mein Ausbilder jederzeit unterstützt.“

Die nächste Herausforderung hat Lennart auch schon längst angenommen: Mittlerweile studiert er Elektrotechnik und möchte einen Bachelor of Science darin abschließen. Bei Vorwerk bleibt er natürlich weiterhin: als Werkstudent. „Wir haben hier eine Top-Kraft ausgebildet. Natürlich wollen wir Lennart weiterhin behalten“, sagt Tino Bachmann.



Motiviert

etwas zu bewirken

Schule geschafft – und jetzt?

Ausbildung 2021

Bayer bietet Perspektiven:

- Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Biologielaborant (m/w/d)
- Chemielaborant (m/w/d)
- Chemikant (m/w/d)
- Tierpfleger (m/w/d)
- Fachkraft für Systemgastronomie (m/w/d)
- Restaurantfachkraft (m/w/d)
- Koch (m/w/d)



Auf unserer Webseite findest du mehr als 20 Ausbildungsberufe. Du interessierst dich für einen Beruf im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich, hast aber noch keinen Ausbildungsplatz angeboten bekommen? Dann nutze das Starthilfe-Programm von Bayer und verbessere mit dieser Zusatzqualifikation deine Aussichten auf einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Bei Bayer findest du deinen Traumberuf.

Service Hotline +49 800 4 72 29 37

www.ausbildung.bayer.de
www.facebook.com/bayerausbildung
www.instagram.com/bayerausbildung



Vor dem ersten Vorstellungsgespräch ist jeder nervös. Mit der richtigen Vorbereitung kann nichts schiefgehen! Fotos: stock.adobe.com

SO ÜBERZEUGST DU IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Du wurdest zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen – der Traumjob ist zum Greifen nah. Jetzt heißt es erst mal Ruhe bewahren und sich gründlich auf das Treffen vorbereiten. Das Internetportal „Azubi NRW“ gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen.

„Ihre Unterlagen haben unser Interesse geweckt. Wir möchten Sie gerne kennenlernen.“ Diese Sätze sind Fluch und Segen zugleich: Einerseits freut man sich natürlich, wenn die Bewerbung so gut angekommen ist. Andererseits: ein Vorstellungsgespräch? Viele Bewerber wissen nicht, was sie erwartet und bekommen schon beim Gedanken an den Termin schwitzige Hände. Dabei laufen Vorstellungsgespräche in der Regel nach einem ähnlichen Schema ab. Einerseits sollst du dich und dein Können gut verkaufen und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. An-

dererseits geht es darum, deinem künftigen Arbeitgeber möglichst viele Informationen über den Ausbildungsplatz zu entlocken. Damit bei deiner Vorstellung nichts schief gehen kann, hat Azubi NRW einige Tipps und Informationen für dich zusammengestellt, wie du bei deinem Bewerbungsgespräch dein Lampenfieber gut überspielen kannst und souverän rüberkommst.

Wie sollte ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten?
Kein Stress! Plane bei der Anreise lieber genügend Zeitpuffer mit ein.

Es gibt nichts Schlimmeres, als abgehetzt zu einem wichtigen Termin zu erscheinen. Schweres Gepäck oder Rucksäcke sollten ebenfalls besser zu Hause bleiben. Sie sehen nicht nur unschön aus, sondern schränken auch deine Körperhaltung ein.

Was sollte ich zum Vorstellungsgespräch anziehen?

Kleider machen Leute! Doch am besten ziehst du dich so an, wie du dich wohlfühlst. Denn das strahlst du auch aus. Natürlich muss die Kleidung zur Stelle passen: Wer sich um eine Ausbildung in einer

Bank bewirbt, sollte nicht in zerissenen Hosen und mit Schlalberpulli aufkreuzen. Andererseits sollte ein angehender Maler nicht unbedingt im Anzug erscheinen. Im Zweifel kannst du dich an den Personalfotos auf der Unternehmens-Homepage orientieren. Am besten stellst du deine Kleidung schon einen Tag vor dem Vorstellungstermin zusammen. Sie sollte gebügelt sein und die Schuhe geputzt. Außerdem sollte die Kleidung passen: Schlecht sind zum Beispiel Hemdsärmel, die während des Gesprächs immer wieder aus dem Sakkoärmeln gezupft wer-

den oder Blusen, die in Form gezogen werden müssen, damit sie nicht über der Brust spannen. Achte außerdem auf eine ordentliche Frisur und gepflegte Fingernägel. Insgesamt gilt, zum Beispiel bei Parfüm, Make-up, Schmuck und Ausschnitt: Weniger ist mehr!

Was verrät meine Körpersprache über mich?

Personaler achten sehr genau auf deine Körpersprache. Denn entscheidend ist nicht nur, was du sagst, sondern wie du es sagst. Was machen deine Augen, Hände, Beine? Gedanken und Körpersprache sollten im Einklang miteinander stehen. Vermeide Macho-Posen, eng vor der Brust verschränkte Arme und ein Zusammensacken im Stuhl. Experten raten dazu, aufrecht Platz zu nehmen, den Rücken gerade zu machen, Schultern nach hinten unten fallen zu lassen und den Bauch anzuspannen. Der Händedruck sollte nicht zu fest sein, aber sich auch nicht anfühlen wie ein „toter Fisch“. Am besten schaust du deinem Gegenüber in die Augen und lächelst. Sei lieber etwas zurückhaltender als zu forsch. Sprich langsam und deutlich. Das wirkt kompetenter, als wenn jemand sehr schnell spricht. Wie du dich in dem Gespräch präsentierst, kannst du auch mit deinen Freunden oder deiner Familie trainieren. Notfalls hört dir dein Haustier zu. Es gibt leider nur kein Feedback.

Wie bereite ich mich auf meinen künftigen Arbeitgeber vor?

Eine gute Vorbereitung auf das Unternehmen, bei dem du dich beworben hast, ist schon mal die halbe Miete. In welcher Branche ist

der Arbeitgeber tätig. Welche Produkte gibt es? Wer sind mögliche Mitbewerber? Wie viele Mitarbeiter gibt es? Was ist die Firmenphilosophie? Wenn du diese Informationen beiläufig ins Gespräch mit einbringen kannst, beweist du den Personalern, dass du dich intensiv mit dem Unternehmen als potenziellem Arbeitgeber auseinandergesetzt hast. Wer nicht plausibel darlegen kann, warum er in der jeweiligen Branche, geschweige denn in dem ausgesuchten Unternehmen arbeiten möchte, hat von vorneherein schlechte Karten. Wichtig ist, dass du dir Gedanken machst: Wo will ich hin? Was passt zu mir? Was ist mir wichtig?

Wie wirke ich sympathisch im Vorstellungsgespräch?

Ob wir jemanden sympathisch finden, entscheidet sich oft in den ersten Sekunden. Manchmal reicht ein Wort, eine falsche Bemerkung, eine Eigenschaft von dir, die deinem Gegenüber übel aufstößt, und das Gespräch ist gelaufen. Vorstellen, Hände schütteln, von der Anreise erzählen, übers Wetter reden, sich gegenseitig beobachten und einschätzen – mit Smalltalk lässt sich das Eis brechen, noch bevor das eigentliche Bewerbungsgespräch begonnen hat. Wie du auf andere Personen wirkst, fragst du am besten die Menschen, die dich sehr gut kennen. Bist du offen, freundlich, selbstbewusst? Prima. Das wird auch dem Personaler gefallen.

Was sind die wichtigsten Fragen und Antworten im Vorstellungsgespräch?

Jedes Vorstellungsgespräch ist anders, und trotzdem gibt es bestimmte Fragen und Themen, die

immer wiederkehren. Für den Personaler ist neben deinem schulischen oder beruflichen Werdegang zum Beispiel deine Persönlichkeit interessant. Wie arbeitest du? Wie gehst du mit Kollegen und Vorgesetzten um? Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit? Die Fragen nach Stärken und Schwächen gehören zu den Klassikern beim Bewerbungsgespräch. Keine Angst: Es geht nicht etwa darum, eine möglichst geniale Antwort auf alle Fragen zu haben, sondern darum, in dem Gespräch glaubwürdig und überzeugend rüberzukommen. Die Personaler fragen nach Schwächen, um zu sehen, ob du ehrlich und selbstkritisch bist. Am besten, du antwortest mit einem Beispiel, das nicht unbedingt etwas mit der ausgeschriebenen Stelle zu tun hat. Vielleicht ist deine Schwäche für den Job sogar positiv zu bewerten. Angenommen, du bewirbst dich auf einen Ausbildungsplatz in der Kreativbranche, dann ist es sicherlich nicht schlimm, wenn dein Schreibstisch ab und zu mal etwas unordentlich ist. Die Chance, selbst eine Frage zu stellen, solltest du dir ebenfalls nicht entgehen lassen. Nur so kannst du mehr über das Unternehmen beziehungsweise über deinen künftigen Arbeitsplatz, deinen Chef, deine Kollegen und die Anforderungen im Job erfahren. Gleichzeitig ist es ein Nachweis dafür, wie groß dein Interesse an der Stelle ist und wie gut du dich auf das Gespräch vorbereitet hast. Keine Fragen zu stellen, zeugt von Desinteresse und wirkt unvorbereitet.

Was sollte ich beim Bewerbungsgespräch besser vermeiden?

Bei der einen oder anderen schlechten Note drücken viele Personaler ein Auge zu. Bei schlechten Manieren nicht. Kaugummikauend zum Vorstellungsgespräch zu erscheinen, ist keine gute Idee. Genauso wenig wie die Hände in die Hosentaschen zu stecken. Gute Umgangsformen kommen nie aus der Mode. Höflichkeit, Pünktlichkeit, andere ausreden lassen und zuhören können – diese Tugenden genießen auch heute noch einen hohen Stellenwert. Eine Bewerbung ist eine Werbeveranstaltung in eigener Sache. Du sollst über deine Fähigkeiten sprechen, die dich für die Stelle qualifizieren. Aber du solltest es nicht übertreiben. Wer zu dick aufträgt, ist oft unten durch. Gerade Berufsanfänger sollten auf dem Teppich bleiben und ihren Lebenslauf nicht zu sehr aufplustern. Aussagen wie „meine Erfolge sprechen für sich“ oder „einen besseren als mich finden Sie nie“ sind nicht realistisch und haben in einem Gespräch nichts zu suchen.

Wie sollte ich mich nach dem Vorstellungsgespräch verabschieden?

Das Vorstellungsgespräch neigt sich dem Ende zu. Jetzt bloß nichts Unüberlegtes tun. Am besten, du behältst deine Souveränität bis zur letzten Sekunde bei. Du könntest dich zum Beispiel nach dem weiteren Verlauf des Bewerbungsprozesses erkundigen und wann du mit einer Rückmeldung rechnen kannst. Bedank dich abschließend ruhig noch einmal für das Gespräch und bekräftige deinen Wunsch, für das Unternehmen tätig zu werden.



Hi, ich bin Janis.

Ich mache meinen **BACHELOR IN BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE.**



JANIS BRUDER,
21 Jahre Auszubildender bei Cardinal Tapes

Ausbildung:

Ich absolviere ein duales Bachelor (BWL) Studium an der IUBH in Düsseldorf mit dem Schwerpunkt Personalmanagement. Mein Praxispartner im Studium ist die cardinal GmbH aus Wuppertal.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Schon zur Schulzeit wusste ich, dass mich eine Zukunft in der Wirtschaft reizt. Durch einen Nebenjob während und nach der Schulzeit steigerte sich mein Interesse am Themengebiet BWL weiter. Gleichzeitig war mir die Zusammenarbeit in einem Team und ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag wichtig. Durch die cardinal GmbH wurde ich in Vertrieb und besonders Marketing hineingeführt, welcher heute zu meinen Hauptaufgabengebieten gehört und mir viel Freude bereitet.

Die Anforderungen in meinem Job:

In meinem Bereich Marketing ist es wichtig, eine vorausschauende Planung zu fokussieren. Gleichzeitig ist Flexibilität sehr wichtig. Projekte werden oft langfristig geplant, jedoch muss ich auch auf kurzfristige Gegebenheiten reagieren. Das macht mir besonders Spaß. Grundvoraussetzungen für meinen Beruf sind Kommunikations- und Teamfähigkeit, zudem sind gute Kenntnisse in Programmen wie PowerPoint und Excel notwendig.

Ein typischer Tag:

Ein typischer Arbeitstag beginnt bei mir mit der Sichtung meiner E-Mails. Kleinere Aufgaben mache ich meist sofort, um den restlichen Tag an meinen größeren Projekten zu arbeiten. Hierbei ist für mich die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen wie zum Beispiel dem Einkauf oder dem Vertrieb notwendig. Neben der Ar-

beit an aktuellen Projekten werde ich auch abgeschlossene Projekte aus. Hinzu kommen für mich vertriebliche Tätigkeiten, wie die Kalkulation von Angeboten oder die Bearbeitung von Bestellungen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Meine Arbeit bei der cardinal GmbH ist für mich ein stetiger und abwechslungsreicher Lernprozess. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen erhält man einen detaillierten Einblick in die Unternehmensstruktur und steht immer wieder vor neuen Herausforderungen, welche zu lösen sind. Durch das gut eingespielte Team, können wir hier schnelle Erfolge erzielen. Besonders motiviert mich, wenn ich den direkten Nutzen und Erfolg von Projekten miterleben und gestalten kann.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Die cardinal GmbH bietet die Möglichkeit, sich in verschiedensten Unternehmensbereichen und Tätigkeitsfeldern weiterzuentwickeln. Nach meinem erfolgreichen Bachelorabschluss werde ich auch mein Masterstudium begleitend bei der cardinal GmbH absolvieren. Hierbei erhalte ich die volle Unterstützung durch meinen Arbeitgeber.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Pünktlichkeit hat meiner Meinung nach einen besonders hohen Stellenwert und trägt maßgeblich zum ersten Eindruck in einem Bewerbungsgespräch bei. Des Weiteren ist es wichtig authentisch und ehrlich zu sein und natürlich sich über das Unternehmen zu informieren.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Dies war ein wirklicher Zufall: Ich habe mich im Internet schlau gemacht, welche Unternehmen im Umkreis ansässig sind. Dort bin ich auf die cardinal GmbH aufgrund des professionellen Internetauftritts aufmerksam geworden. Darauf habe ich mich initiativ beworben und siehe da, es hat ganz wunderbar geklappt.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Ich würde sehr gerne weiter hier bei der cardinal GmbH arbeiten in einer für mich passenden Position, z. B. im Marketing. Die Position soll einen eigenen Handlungsspielraum und Verantwortungsbereich haben. Natürlich mit erfolgreichem Master-Abschluss, den ich im Frühjahr 2021 angehe. Die Branche ist sehr spannend und zukunftssicher.

Ausbildung in einem innovativen Wuppertaler Unternehmen

Oona Posch, HR-Managerin bei Cardinal Tapes, gibt Tipps für die Bewerbung und das Vorstellungsgespräch.

Wie funktioniert das Auswahlverfahren für einen Ausbildungsplatz?

Mittlerweile bietet fast jedes Unternehmen ausführliche Karriereseiten an. Auch bei uns gibt es online detaillierte Informationen zu freien Ausbildungsplätzen. Sollten sich im Vorfeld Fragen ergeben, scheut euch nicht, kurz anzurufen. Ich beantworte diese gerne, um Verunsicherungen und Unklarheiten zu beseitigen.

Worauf legen Sie bei einer eingereichten Bewerbung besonderen Wert?

Ich persönlich freue mich über Bewerbungen bei denen ich merke, dass sich die Bewerber im Vorhinein über die Website mit der cardinal GmbH beschäftigt und genau recherchiert haben – was schnell wahrnehmbar ist. Des Weiteren ist

es wichtig einen strukturierten Lebenslauf (auch Lücken sollten aufgeführt und erklärt werden, dies macht mehr Sinn als wenn diese verheimlicht werden), sowie alle vorhandenen Zeugnisse, vorzulegen. Die Zeugnisse sind allerdings nicht das einzige Kriterium für die Auswahl des geeigneten Auszubildenden. Für mich zählt das Gesamtbild des Bewerbers und ob dieser ins Team passt.

Was sind häufige Fehler bei der Bewerbung?

In den letzten Jahren habe ich doch so einige Bewerbungen gesehen

und stelle immer wieder fest, dass die richtige Rechtschreibung nicht mehr so selbstverständlich ist. Die richtige Schreibweise ist aber nach

wie vor der erste Eindruck, den der Bewerber bei einem Unternehmen hinterlässt. Von daher ist es sehr wichtig, die Bewerbungsunterlagen durchzulesen und mehrmals zu korrigieren. Ein ange-

messenes Bewerbungsfoto, wenn es mitgesendet wird, gehört dazu. Ich freue mich zwar, wenn die Auszubildenden auch privat Spaß haben, allerdings ist ein Bild von einer Party für die Positionsbesetzung nicht von Vorteil.

Was ist für das Vorstellungsgespräch zu beachten?

Definitiv: authentisch sein! Das ist für mich von hohem Stellenwert. Ich freue mich auf ein ehrliches und spannendes Bewerbungsgespräch. Achtet ein wenig darauf, mit welcher Kleidung Ihr zu dem Gespräch kommt. Sie sollte dem Anlass entsprechend sein und zu euch passen. Nehmt eure Unterlagen, insbesondere den Lebenslauf und eure vorbereiteten Fragen, mit in das Gespräch. Kleiner Tipp: Wenn Euch etwas zu trinken angeboten wird, nehmt ein Glas Wasser. So vermeidet ihr einen trockenen Mund vom vielen Reden und wenn Ihr mal kurz nachdenken müsst, könnt ihr einen Schluck trinken.



DEINE ZUKUNFT BEGINNT HIER!

Werde jetzt Teil unseres Teams und starte deine Karriere in einem modernen Unternehmen mit viel Erfahrung und zukunftsweisenden Produkten.

WIR BIETEN FREIE STELLEN IN

- LAGERLOGISTIK & PRODUKTION
- BÜROORGANISATION & VERWALTUNG
- BETRIEBLICHEN AUSBILDUNGEN

Alle Infos zu den Stellenangeboten und Bewerbung unter:
[CARDINAL-TAPES.DE/KARRIERE](https://www.cardinal-tapes.de/karriere)



Hallo, ich bin Vanessa. „

Ich werde **ALTENPFLEGERIN**.

**VANESSA
PYC,
23 Jahre**

Auszubildende
bei der Caritas



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Anfangs hatte ich eine ganz andere Vorstellung für meine berufliche Laufbahn. Ein Freund schlug mir vor, ich solle mich mal für ein Praktikum im Altenheim bei seiner Mutter bewerben. Ein paar Wochen später fing ich das Praktikum an und es hat mir einfach wahnsinnig gut gefallen. Ich habe erfahren, dass Pflege mehr als nur pflegen ist und ich hatte dieses spezielle Gefühl mit dem Gedanken: „Das ist deins, das willst du machen.“

Die Anforderungen in meinem Job:

Als Altenpfleger bestreitet man mehrere Jobs. Wir sind Pfleger, Seelsorger, Therapeuten, Motivationstrainer, Komiker und noch vieles mehr. Um diesen Job ausüben zu können, sollte man Empathie, Humor, Hilfsbereitschaft und Freude an Menschenkontakt ha-

ben. Wir sind die Bezugspersonen für die Menschen, die bei uns im Altenheim wohnen, und wir kümmern uns auch um alle Anliegen. Wir unterstützen den Menschen sowohl bei der Grund- als auch bei der Behandlungspflege: zum Beispiel Insulin spritzen, Kompressionsstrümpfe/-verbände anlegen, Medikamente verabreichen usw.

Ein typischer Tag:

Um 6.45 beginnt die Frühschicht mit der Übergabe. Wir besprechen den aktuellen Zustand des Bewohners und welche Probleme ihn aktuell plagen, des Weiteren planen wir den Tagesablauf. Um 7 Uhr beginnen wir mit der Grundpflege. Einige Bewohner sind noch selbstständig, andere wiederum bettlägerig, deshalb ist die Versorgung sehr individuell. Wir unterstützen bei der Körperpflege nur soweit es nötig ist, um die Selbstständigkeit zu erhalten. Bei manchen Patienten übernehmen wir die Körperpflege vollständig. Nach der Kör-

perpflege helfen wir beim Ankleiden, je nach Bedürfnis frisieren wir die Haare, legen Schmuck an und lackieren manchmal sogar Fingernägel, wenn die Zeit da ist. Von 8 bis 10 Uhr frühstücken die Bewohner und erhalten ihre Medikamente. In dieser Zeit kümmern wir uns um Arztgespräche, Dokumentationen und das Stellen/Umtopfen von Medikamenten, Zwischendurch müssen wir bettlägerige Bewohner lagern und bei Toilettengängen helfen. Um 11.30 verteilen wir die Mittagsmedikation, darauf folgt das Mittagessen. Einigen müssen wir die Mahlzeiten reichen. Danach werden die Bewohner auf die Toilette begleitet und auf Wunsch können sie einen Mittagsschlaf machen. In der Zeit findet die Übergabe für den Spätdienst statt. Um 14 Uhr bereiten wir noch den Kaffeewagen vor und danach ist der Frühdienst auch schon um.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mir macht der Job Spaß, weil es einfach nie langweilig wird. Die Tätigkeiten sind abwechslungsreich, man lernt immer wieder was Neues dazu und man erlebt die unterschiedlichsten Situationen. Aber das schönste ist zu merken, wie sehr man in jeglicher Hinsicht wächst.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung muss man nicht zwanghaft im Altenheim arbeiten. Es gibt noch andere Möglichkeiten wie zum Beispiel Tagespflege, Ambulanter Pflegedienst, Krankenhaus-Geriatrie oder Service-Wohnen. Wer will, kann an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen, um sich auf einen Bereich zu spezialisieren wie zum Beispiel Wundmanager, Palliativpflege, Praxisanleiter etc. Studieren geht auch noch im Bereich Pflegepädagogik oder Pflegewissenschaft, um eventuell mal weitere Pflegeschüler anzulernen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Verstellt euch nicht und seid einfach authentisch und freundlich.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Wie schon erwähnt, schlug mir ein Freund das Praktikum vor, wodurch ich die Ausbildungsstelle bekommen habe.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Darüber habe ich schon oft nachgedacht, nur leider weiß ich noch nicht ganz genau, wo meine Reise hingehen soll. Ich möchte erst mal Berufserfahrung sammeln, um mir in meinem Job zu 100 Prozent sicher zu sein.



Ganz nah am Menschen.

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. beschäftigt als Verband der Freien Wohlfahrtspflege rund 1000 Mitarbeiter/-innen und ist Träger zahlreicher sozialer Dienste, Beratungsstellen, Wohnungslosenhilfe, häuslicher Pflege, stationärer Altenzentren, stationärer und halbstationärer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Tageseinrichtungen für Kinder.



**Berufe mit Zukunft:
In der Erziehung,
Pflege, Hauswirtschaft,
Beratung.**

Alle Infos rund um Ausbildung,
Praktikum, FSJ und BFD:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Frau Karin Berges
Tel. 0202 3890324
bewerbung@caritas-wsg.de
(Anhänge nur als PDF)

www.caritas-wsg.de

Hi, ich bin Alexander.

Ich werde **INDUSTRIEKAUFMANN.** ”



ALEXANDER HACKER, 21 Jahre
Auszubildender bei D. La Porte

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Nach vielen Gesprächen und verschiedenen Überlegungen mit Familienmitgliedern, Freunden und meinem Berufsberater bin ich auf die Ausbildung zum Industriekaufmann gestoßen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Sehr wichtig in diesem Job sind gute Mathematik-, Deutsch- und Englisch-Kenntnisse. Zudem solltest du die folgenden Eigenschaften mitbringen: Teamfähigkeit, Sorgfalt und Lernbereitschaft.

Ein typischer Tag:

Durch die unterschiedlichen Aufgaben eines Industriekaufmanns

ist es schwierig einen „typischen Tag“ zu beschreiben. Je nach Abteilung kommen unterschiedliche Tätigkeiten auf einen zu. Der Einkauf ist zum Beispiel für die Materialbeschaffung zuständig und arbeitet somit eng mit Lieferanten zusammen. Im Vertrieb gehören die Auftragsabwicklung und der stetige Kundenkontakt zum Arbeitsalltag.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Durch das Durchlaufen verschiedener Abteilungen lerne ich viele neue Dinge auch über das Unternehmen. Zudem wächst man an seinen Aufgaben, dies selbst zu erleben ist ein schönes Gefühl. Es ist sehr spannend, in den verschiedenen Abteilungen unterschiedliche Aufgaben kennenzulernen, somit wird es nie langweilig.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung gibt es viele verschiedene Wege, die eingeschlagen werden können. Zum Beispiel kann man entscheiden, ob eine Weiterbildung, zum Beispiel in Form eines Studiums, in Frage kommt.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Am Tag des Vorstellungsgesprächs ist Pünktlichkeit die halbe Miete, somit gerät man vorher nicht in Stress und behält die Ruhe. Des Weiteren ist es wichtig sich über das Unternehmen gründlich zu informieren, um auf Rückfragen vom Arbeitgeber antworten zu können. Falls ihr Fragen habt, ist jetzt die richti-

ge Zeit, um diese zu stellen. Seid vor allem natürlich und verstellt euch nicht.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Durch meinen Berufsberater der Agentur für Arbeit.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Als nächstes großes Ziel steht der erfolgreiche Abschluss meiner Ausbildung an. Danach werde ich mein vertraglich festgelegtes Übernahmejahr in Anspruch nehmen und anschließend interessiert mich eine Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt. Ich kann mir sehr gut vorstellen eine längere Zeit in meinem Ausbildungsbetrieb zu arbeiten.

know how to open the world



Als innovativer Lösungsanbieter im Bereich Schließsysteme für die Nutzfahrzeug-Industrie steht unser mittelständisches Unternehmen für Erfolg und Expansion. Zu unseren Kunden zählen viele namhafte auf dem Weltmarkt operierende Hersteller.

Suchen Sie eine abwechslungsreiche Ausbildung mit guten Zukunftsperspektiven? Sind Sie leidenschaftlich in Ihrem Handeln und schätzen Verantwortung und Verlässlichkeit? Dann finden Sie in einer Ausbildung bei uns die Herausforderung, die Sie weiter bringt!

Wir bilden aus:

- **Industriekaufleute**
- **Werkzeugmechaniker/innen Stanz- und Umformtechnik und Formenbau**
- **Mechatroniker/innen**
- **Verfahrensmechaniker/innen Kunststoff/Kautschuktechnik**
- **Handelsfachpacker/innen**
- **Fachkräfte für Lagerlogistik**

Wir stehen für gutes Betriebsklima, umfassende Betreuung durch unsere Ausbilder und qualitatives Lernen! Bewerben Sie sich jetzt unter: a.ludwig@dlp-laporte.com



DLP
D.LaPorte®

DLP / D. La Porte Söhne GmbH

Hölker Feld 22
D-42279 Wuppertal
Fon. +49 (0)202 28081-0 info@dlp-laporte.de
Fax. +49 (0)202 28081-82 www.dlp-laporte.de

Hi, ich bin Max.



Ich werde **PFLEGEFACHMANN**.



MAX ENDRES,
26 Jahre,

der sich in der Ausbildung zur Pflegefachkraft befindet.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich habe bereits eine Ausbildung zum Bankkaufmann gemacht und festgestellt, dass der Kontakt zu Menschen mir bei der Arbeit am meisten Spaß macht. So habe ich mich entschieden, mit meiner Pflegeausbildung nochmal etwas Neues anzugehen. Anschließend habe ich die Möglichkeit zur Online-Bewerbung gefunden und habe kurz danach ein Praktikum absolviert, um

den Beruf der Pflegekraft besser kennenzulernen. Danach war für mich klar, dass der Pflegeberuf genau der richtige Job für mich ist.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man sollte flexibel sein, weil man die Bewohnerinnen und Bewohner in allen Lebenssituationen begleitet und man vor Schichtbeginn selten weiß, wie sich der Arbeitstag entwickelt und was er mit sich bringt. Aber genau das macht auch den

Reiz aus. Zudem sollte man natürlich auch körperlich belastbar sein.

Ein typischer Tag:

Wenn ich die Frühschicht habe, klingelt mein Wecker um 5 Uhr. Zum Schichtbeginn werden die relevanten Ereignisse der vorherigen Schicht besprochen und die Aufgaben für den Tag verteilt. Danach geht es in die Grundpflege, um die Bewohner zu versorgen. Anschließend stehen Aufgaben wie zum Beispiel die Medikamentenausgabe, die Umbet-

tung von immobilen Bewohner, oder auch Telefonate mit Ärzten und Angehörigen an. Eine Pause machen wir natürlich auch.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Der Umgang und direkte Kontakt mit den Bewohnern bereitet mir am meisten Freude! Ich gehe fast immer zufrieden nach Hause, weil ich das Gefühl habe, etwas Sinnvolles getan zu haben!

Perspektiven nach der Ausbildung:

Es werden immer Pflegekräfte gesucht, was für die Jobchancen natürlich super ist. Zudem gibt es sehr viele Weiterbildungsangebote nach der Ausbildung, zum Beispiel eine Fortbildung zum Wundmanager oder zur Pflegedienstleitung. Es gibt auch die Möglichkeit, ein Studium anzugehen und andere Bereiche der Pflege kennenzulernen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Ruhig bleiben und offen sein! Auf der anderen Seite des Tisches sitzen auch nur Menschen.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Durch Google bin ich auf das Bewerbungsportal der Diakonischen Altenhilfe Wuppertal www.bewirb-dich-jetzt.de gestoßen und konnte mich dort über die Ausbildung informieren und auch sofort bewerben.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Auf jeden Fall noch in der Pflege!



#BewirbDichJetzt

1. Jahr: 1140,69 € brutto
2. Jahr: 1202,07 € brutto
3. Jahr: 1303,38 € brutto



WIR SUCHEN DICH!

WERDE TEIL UNSERES TEAMS.

SEI EINE* R DER ERSTEN!

Im Jahr 2020 wurden die Ausbildungsberufe Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege von der **generalistischen Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann** abgelöst. Der Abschluss wird EU-weit anerkannt. Ausbildungsstart ist jeweils der 01. April, 01. August und 01. Oktober. Bewirb dich jetzt um einen Ausbildungsplatz!

Wir freuen uns auf dich.

Entdecke hier unser Karriereportal
www.bewirb-dich-jetzt.de

Folge uns auch
auf **instagram!**



Schicke Deine Bewerbungsunterlagen bitte an:

Lucian Stein | Lstein@diakonie-wuppertal.de | www.altenhilfe-wuppertal.de

Hallo, ich bin Alessia.

Ich mache eine Ausbildung zur

VERKÄUFERIN IM EINZELHANDEL.



ALESSIA VALENTI,
16 Jahre Auszubildende bei Edeka Billstein

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich habe einen Schnuppertag bei meiner Mutter im Einzelhandel gemacht. Dieser Schnuppertag hat mein Interesse für die Branche geweckt.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man muss Teamfähigkeit mitbringen und gut mit Menschen umgehen können.

Ein typischer Tag:

Wir präsentieren unsere Ware und beraten Kunden. Wir achten stets auf die Qualität und die frische unserer angebotenen Produkte. Auch die Optik im ganzen Markt ist bei uns wichtig, damit wir unseren Kunden eine angenehme Einkaufsatmosphäre bieten können.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mir macht der persönliche Umgang mit den Kunden und das Arbeiten im Team sehr viel Spaß. Jeder Tag ist anders und interessant, man lernt täglich was Neues.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Es gibt grade im kaufmännischen Bereich sehr viele Möglichkeiten sich weiterzubilden. Da ist für jeden Typ etwas dabei.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Man sollte sich nicht verstellen und immer man selbst sein.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich habe nach Stellenangeboten im Internet gesucht und bin dabei auf Edeka Billstein gestoßen. Auf der Homepage habe ich erfahren, dass der Markt immer auf der Suche nach Auszubildenden ist. Da ich den Edeka Markt Billstein sehr interessant und toll fand, habe ich mich direkt beworben.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung im Einzelhandel.

► **STECKBRIEF** ◀



Center Billstein

Albertstr. 42 - 46 Tel. 0202 - 75 88 99 27
42289 Wuppertal www.edeka-billstein.de



WIR SUCHEN DICH!

... um eine Berufsausbildung zur Verkäuferin/ zum Verkäufer (2 Jahre) oder zur Einzelhandelskauffrau/zum Einzelhandelskaufmann (3 Jahre) bei uns im Unternehmen zu absolvieren.

WARUM WIR?

EDEKA ist die Nummer eins in der Lebensmittelbranche. Unser Unternehmen ist einer der führenden Lebensmittelmärkte deutschlandweit. Wir bieten vielfältige Optionen innerhalb des weit gefächerten Sortiments bzw. des Geschäfts insgesamt.

WAS BIETEN WIR?

- ▶ freundliches Arbeitsklima und ein tolles Team mit qualifizierten Mitarbeitern
- ▶ täglich neue Aufgaben und Herausforderungen, die gemeistert werden müssen
- ▶ eine abwechslungsreiche Berufsausbildung
- ▶ erstklassige Aus- und Weiterbildung mit hoher Wahrscheinlichkeit der Übernahme
- ▶ interne und externe Aufstiegsmöglichkeiten
- ▶ die Möglichkeit, sich kreativ im Unternehmen einzubringen
- ▶ eine langfristige Perspektive! (siehe persönlichen Steckbrief)

WAS ERWARTEN WIR?

Um Teil unseres Unternehmens zu werden, solltest du ...

- ▶ teamfähig, zuverlässig sowie flexibel und engagiert sein
- ▶ Freude an praktischen Tätigkeiten und an der Erfüllung von Dienstleistungen haben
- ▶ eine vorausschauende und umsichtige Arbeitsweise mitbringen
- ▶ gutes sprachliches Ausdrucksvermögen besitzen

Bewirb dich jetzt mit deinem persönlichen Anschreiben, Lebenslauf, den letzten Zeugnissen sowie möglichen anderen Unterlagen. Wir freuen uns über jede Bewerbung!

Aktuelles findet ihr unter: www.edeka-billstein.de

Hi, ich bin Pauline.



Ich werde **AUTOMOBILKAUFFRAU**.

**PAULINE
WEBER,
20 Jahre**

Auszubildende
bei Gottfried
Schultz



So habe ich heraus gefunden, was mein Traumjob ist:

Autos waren für mich schon immer interessant, sowohl durch Aussehen und Ästhetik als auch durch die Leistung. Daraufhin habe ich mich in der Schulzeit mit Berufen die für mich in Frage kommen, auseinandergesetzt und bin so auf den Ausbildungsberuf Automobilkauffrau gestoßen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Einige Anforderungen sind beispielsweise kundenorientiertes Arbeiten, Teamfähigkeit und Engagement. In vielen Situationen ist es notwendig seine Komfortzone zu verlassen, denn nur da-

durch wird man mit der Zeit selbständiger und wächst an den Aufgaben. Zudem sollte man Lernbereitschaft mit in die Ausbildung bringen, da der schulische Teil der Ausbildung mindestens genauso wichtig ist, wie die Zeit im Betrieb.

Ein typischer Tag:

Einen typischen Tag gibt es kaum als Automobilkauffrau. Jeden Tag gibt es individuelle und abwechslungsreiche Tätigkeiten, die auf die jeweiligen Abteilungen der Ausbildung abgestimmt sind. Zurzeit bin ich in der Neuwagen Disposition tätig. Dort werden die Auslieferungen koordiniert, von dem Fahrzeug abrufen bis Zulassen und für den Kunden fertigstellen wird das Kundenfahrzeug von uns gelenkt.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Job macht Spaß, da ich durch täglich verschiedene Aufgaben stetig dazu lerne und an den Aufgaben wachse. Ein Auto kauft man nicht alle Tage und die Gäste unseres Hauses von dem ersten Beratungsgespräch bis zur Fahrzeugauslieferung und auch darüber hinaus bei den Werkstattbesuchen zu begleiten, ist für mich sehr wichtig. Zufriedene und dankbare Kunden bestärken mich täglich in dieser Ansicht.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der abgeschlossenen Ausbildung steht mir die Welt der Automobilbranche offen. Es gibt die Möglichkeit sich durch ein Studium oder durch Seminare weiterzubilden. Außerdem kann man sich im Autohaus auf eine bestimmte Abteilung fokussieren.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Der erste Schritt ist geschafft, wenn eine Einladung zum Vorstellungsgespräch im Brief- oder E-Mail Postfach eingegangen ist. Im persönlichen Gespräch ist es wichtig ein freundliches, gepflegtes und selbstbewusstes Auftreten zu haben. Dabei sollte man sich allerdings nicht verstellen. Wenn die Chemie zwischen Bewerber und Personaler stimmt, fällt einem alles Weitere einfacher und die Nervosität lässt nach. Zudem sollte in jedem Fall grundlegendes Wissen über die Unternehmensgruppe Gottfried Schultz mitgebracht werden.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Meine Familie ist schon lange Kunde bei Gottfried Schultz und ich war oft bei den Verkaufsgesprächen dabei. Die Verkäufer vor Ort haben mich auf die Idee gebracht mich bei der Unternehmensgruppe zu bewerben.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Nun geht es erst einmal um eine sichere Übernahme in dieser schwierigen Zeit. Trotz allem ist es mein Traum, in 10 Jahren eine leitende Position in einem der Zentren von Gottfried Schultz zu besetzen. Vorzugsweise im Bereich des Vertriebs.

GOTTFRIED SCHULTZ BILDET AUS UND BIETET SPANNENDE ZUKUNFTSCHANCEN.



Mit 28 Betrieben an Rhein und Ruhr ist die Unternehmensgruppe Gottfried Schultz der größte private Vertragspartner für den Volkswagen-Konzern in Deutschland und vertritt im Großraum Rhein-Ruhr die Marken Volkswagen, Audi, ŠKODA, SEAT, CUPRA, Bentley, Porsche und Bugatti. Das Unternehmen beschäftigt rund 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Düsseldorf,

Neuss, Dormagen, Grevenbroich, Hagen, Leverkusen, Solingen, Erkrath, Mettmann, Velbert, Wuppertal, Mülheim und Essen.

Bewerben Sie sich bequem online unter:
gottfried-schultz.de/karriere/ausbildung



IHRE AUSBILDUNG BEI GOTTFRIED SCHULTZ

Jetzt durchstarten – legen Sie den Grundstein Ihrer beruflichen Zukunft bei uns! Sie begeistern sich für moderne Automobile, arbeiten gerne im Team, sind technikbegeistert und bereit, etwas zu leisten? Dann starten Sie Ihre Karriere bei uns, mit einer Ausbildung im kaufmännischen oder technischen Bereich. Wir bieten Ihnen die Chance auf eine erstklassige Ausbildung und einen optimalen Start ins Berufsleben. Wir bilden folgende Berufe aus:

Automobilkaufmann (m/w/d)

Automobilkaufleute kennen den Automobilmarkt, die Produkte und natürlich ihr Autohaus ganz genau. (Auch als duales Studium, Abschluss Bachelor of Arts.)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Lagerfachkräfte wissen über Einkauf, Annahme, Lagerung und Verkauf von Teilen und Zubehör genau Bescheid.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Pkw-Technik oder System-/Hochvolttechnik: Der Beruf des Kraftfahrzeug-Mechatronikers vereint die Berufsbilder des Kfz-Mechanikers und des Kfz-Elektrikers.

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Karosserietechnik: Arbeitsauftrag des Karosserieinstandhaltungstechnikers ist es, beschädigte Fahrzeuge wieder instand zu setzen.

Ausbildungsdauer: 3 ½ Jahre

Fahrzeuglackierer (m/w/d)

Fahrzeuglackierer bringen Farbe ans Automobil. Perfekte Oberflächen und hochglänzende Lacke sind ihre Welt.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

GOTTFRIED SCHULTZ



Gottfried Schultz Automobilhandels SE

Kaiserswerther Str. 115, 40880 Ratingen, Tel. 0 21 02/434-3 · www.gottfried-schultz.de

Hi, ich bin Niclas.

Ich werde **PFLEGEFACHMANN**.



NICLAS JARECKI,
17 Jahre, Auszubildender bei Helios

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich wusste schon früh, dass ich im Krankenhaus und in einem sozialen Beruf arbeiten möchte. Mit einem Praktikum im Helios Universitätsklinikum Wuppertal auf der gastroenterologischen Station habe ich meine Bestätigung bekommen, dass es der richtige Weg für mich ist, in die Pflege zu gehen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Es ist wichtig, dass man mental belastbar ist und offen dafür, mit vielen verschiedenen Menschen zusammenzuarbeiten, ob es PatientInnen mit verschiedener Herkunft sind oder auch KollegInnen aus diversen Berufsgruppen wie Ärzte, Therapeuten, Sozialdienst und viele mehr. Als Pflegekraft wird man körperlich fit, da man sehr viel in Bewegung ist. Sonst sollte man die typischen Eigenschaften mitbringen wie Zuverlässigkeit, Einfühlbarkeit, Interesse, Geduld und Höflichkeit. Man sollte bereit sein, im Drei-Schicht-System

(Früh-, Spät- und Nachtdienst) und an Feiertagen und Wochenenden zu arbeiten.

Ein typischer Tag:

Jede Schicht beginnt mit einer Übergabe von der vorherigen Schicht. Dabei werden die wichtigsten Informationen über unsere Patienten an die Kolleginnen und Kollegen der nächsten Schicht weitergegeben. Nach der Übergabe im Frühdienst macht man einen Durchgang durch alle Zimmer, bei dem man die Vitalzeichen misst (Blutdruck, Puls, Temperatur), die Medikamente verteilt, die Patienten für ihre Untersuchungen vorbereitet, und man fragt die Patienten, wie es ihnen geht, ob Schmerzen oder andere Beschwerden vorhanden sind. Im Frühdienst machen die Ärzte ihre Visite, wobei sie über den weiteren Verlauf mit den Patienten reden. Die Pflegekräfte arbeiten die neuen Anordnungen aus, die bei der Visite besprochen wurden. Man arbeitet Befunde aus, wenn Patienten von Untersuchungen zurückgekommen sind. Patienten, die Unterstützung bei Alltagsituationen wie dem Gang zur To-

ilette, Essen oder Körperpflege brauchen, bekommen diese von den Pflegekräften. Es fallen auch Aufgaben am Computer an, zum Beispiel die tägliche Dokumentation erstellen, TransportmitarbeiterInnen bestellen, die die Patienten zu den Untersuchungen bringen, Laborwerte eintragen, Aufnahmen und Entlassungen. Und, ganz wichtig: Man verteilt die drei Mahlzeiten an die Patienten.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Mein Job macht mir Spaß, weil ich täglich mit verschiedenen Menschen zu tun habe. Man macht schon sehr früh viele wichtige Erfahrungen, die einem auch im Privaten hilfreich sein können. Die Vielseitigkeit der Tätigkeiten, die auf einen warten, finde ich toll. Man weiß nie, was einen beim nächsten Dienst erwartet. Ich finde es cool, dass man auch Tätigkeiten am Computer hat. Es ist immer wieder interessant zu sehen, wie sich die Patienten von der Aufnahme bis hin zur Entlassung entwickeln. Viele Patienten sind auch dankbar und schätzen unsere Arbeit.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung kann man viele interessante Weiterbildungen machen, zum Beispiel zum Praxisanleiter. Ein Praxisanleiter kümmert sich um die Auszubildenden, wenn sie im praktischen Einsatz auf Station sind. Er bringt den Azubis die diversen Tätigkeiten bei, erklärt vieles. Mit dem Praxisanleiter macht man auch die sogenannten Pflegebegleitungen und man kann sich als Azubi immer an die Praxisanleiter wenden, wenn man Fragen hat. Man kann auch noch andere Fachweiterbildungen machen, zum Beispiel zum Intensivpfleger. Es gibt auch bestimmte Studiengänge, die man nach der Ausbildung machen kann, zum Bei-

spiel Pflegewissenschaften, Pflegepädagogik oder Pflege, denn das kann man jetzt auch studieren.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Beim Vorstellungsgespräch sollte man immer „Ich“ sein und sich nicht verstellen, um „besser“ rüberzukommen. Man sollte ganz entspannt und locker in ein Vorstellungsgespräch gehen. Es wäre praktisch, wenn man beim Vorstellungsgespräch erwähnen kann, dass man schon Erfahrungen gesammelt hat. Traut euch, auch Fragen zu stellen, wenn nicht alles sofort klar ist, denn so kommt man interessiert und aufmerksam rüber und das hinterlässt einen guten Eindruck. Man sollte freundlich sein und den Augenkontakt zu den Personen halten.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Meine Mutter arbeitet ebenfalls im Krankenhaus und so wusste ich, dass ich mich am Bildungszentrum melden muss. Danach habe ich meine ganzen Bewerbungsunterlagen fertig gemacht und sie abgeschickt. Man kann sich aber auch auf der Helios Internetseite informieren (www.helios-gesundheit.de/wuppertal).

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

In zehn Jahren sehe ich mich glücklich auf meiner Wunschstation als Praxisanleiter und vielleicht als Stationsleitung oder Stellvertretende Stationsleitung. Mir fiel es nicht so leicht, die Frage zu beantworten, da man nie weiß, was die nächsten Jahre so bringen werden. Trotzdem sollte man immer Vollgas geben und für seine Träume kämpfen, nur so kann man etwas im Leben erreichen. Mein Spruch ist schon immer gewesen: Don't dream your life, live your dreams.

Wir suchen Dich.

Interessante Perspektiven, neue Möglichkeiten für Dich im Helios Universitätsklinikum Wuppertal als

Auszubildender zum Pflegefachmann (m/w/d) mit Vertiefung Pädiatrie oder stationäre Akutpflege

Wir leben 360 Grad Gesundheit.

In Deutschland verfügt Helios über 86 Kliniken, 126 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und 10 Präventionszentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,3 Millionen Patienten behandelt, davon 4,1 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 66.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2018 einen Umsatz von rund 6 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Deine Aufgaben

- lerne alles über professionelle Pflege als entscheidende Schlüsselrolle in der Behandlung unserer Patienten
- engagiere Dich für die Gesundheit und Genesung unserer Patienten
- tausche Dich kompetent und interdisziplinär auf Augenhöhe aus

Dein Profil

- Lust, an einer großen Uniklinik in einem Zukunftsberuf zu arbeiten
- Realschulabschluss/Fachoberschulreife oder Hauptschulabschluss und bereits abgeschlossene Berufsausbildung
- ggf. erste pflegerische Erfahrungen durch ein Praktikum

Unser Angebot

- 3-jährige Berufsausbildung mit modernen Lehrmethoden, viel Praxisbezug und internationalem Austauschprogramm
- Attraktive tarifliche Ausbildungsvergütung (1. Jahr: > 1.000 Euro, 2. Jahr: > 1.100 Euro, 3. Jahr: > 1.300 Euro)
- Ein modernes Bildungszentrum – direkt auf dem Klinikgelände
- Freies WLAN und ein eigener Laptop mit der Möglichkeit, diesen bei bestandener Prüfung zu übernehmen
- Moderne Lernmethoden mit viel Praxisbezug (E-Learning, Online-Bibliothek, digitale Bildungsangebote, Lernmanagementplattform)
- Individuelle Förderung bei weiterer Qualifizierung nach der Ausbildung (Karrieremöglichkeiten)
- Zusätzlicher freier Tag für Nichtraucher
- kostenlose Krankenzusatzversicherung mit der HeliosPlus Card
- Corporate Benefits (attraktive Preisnachlässe auf über 250 Topmarken)
- attraktives „Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter“-Programm
- Kindertagesstätte auf dem Gelände des Klinikums
- BGM-Angebote (Fußball, Laufen, Badminton, Yoga)
- tatkräftige Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen (WDS.eldercare)
- vielfältige Karrierechancen, zahlreiche Weiterbildungsangebote und kostenfreier Zugang zur Helios Zentralbibliothek



Kontakt:

(0202) 896-3015 oder per E-Mail unter bildungszentrum.wuppertal@helios-gesundheit.de

Bitte bewirb Dich über unser **Karriereportal**.

Helios Universitätsklinikum Wuppertal

Heusnerstraße 40
42283 Wuppertal

Freuen sich auf deine Bewerbung (v. re.): Goran Vogt, Leiter des Helios Bildungszentrums Wuppertal, Pflegedirektorin Simone Hyun und die beiden Praxisanleiterinnen Ute Ott und Yvonne Schmidgen.



Hi, ich bin Leon.



Ich werde **HEILERZIEHUNGSPFLEGER**.

**LEON
EVERZ,
21 Jahre**

Studierender
am Ita Wegman
Berufskolleg



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

In meiner Ausbildung am Ita Wegman Berufskolleg zum Sozialassistenten haben wir viele Praktika in verschiedenen sozialen Berufen gemacht. Wir waren in einer Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe und ein Praktikum habe ich in einem Seniorenheim gemacht. Das Praktikum in der Behindertenhilfe hat mir so sehr gefallen, dass ich mich dafür entschieden habe Heilerziehungspfleger zu werden, obwohl ich vorher eigentlich immer Er-

zieher werden wollte. Aber die Arbeit mit Menschen mit Behinderung hat mich überzeugt.

Die Anforderungen in meinem Job:

Es gibt sehr viele verschiedene Anforderungen, da es ein sehr vielfältiger Beruf ist! Neben Flexibilität und Belastbarkeit ist ein Interesse am Menschen wichtig. Vor allem aber muss man vielfältig sein, um Begleitung, Beratung, Unterstützung, Pflege und Beziehungsarbeit bei Menschen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf individuell gestalten zu können.

Ein typischer Tag:

Den gibt es eigentlich nicht. Jeder Tag ist anders und das macht den Beruf für mich so spannend.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Weil ich mich ausleben kann, Entwicklungen von Menschen beobachten kann und weil ich ein tolles Team habe. Mir gefällt aber auch, dass ich durch die praxisintegrierte Ausbildungsform sowohl in der Schule als auch in der Einrichtung lerne. So

kann ich das theoretisch Gelernte sofort in der Praxis ausprobieren und Fragen aus der Praxis direkt in der Schule stellen.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung habe ich sehr gute Chancen eine Stelle zu finden, da der Fachkräftemangel in diesem Bereich sehr groß ist. Viele Absolventen werden sofort von ihren Ausbildungsstellen übernommen oder finden problemlos eine oftmals sogar unbefristete Stelle. Außerdem kann man während der Ausbildung das Fachabitur machen und dann nach der Ausbildung ein Studium beginnen.

So bin ich auf meine Schule aufmerksam geworden:

Durch Empfehlung. Mich hat die besondere Art und auch die anthroposophische Orientierung der Schule überzeugt.

Das ist das Besondere an meiner Ausbildung und meiner Schule:

Die praxisintegrierte Ausbildungsform ist für mich etwas ganz Besonderes. Aber auch die besonderen Lernmethoden am Ita Wegman Berufskolleg und das praxisnahe Lernen durch die Lernsituationen sprechen mich sehr an.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Als Heilerziehungspfleger in der Schweiz oder vielleicht habe ich schon Lust mehr Verantwortung zu übernehmen und arbeite nach einem Studium, zum Beispiel einem Pflegemanagement-Studium, selbständig. Wer weiß... es gibt viele Möglichkeiten!



Du hast Interesse
an einem sozialen Beruf?

Dann werde am Ita Wegman Berufskolleg:

Heilerziehungspfleger*in (PIA)

(Erwerb der Fachhochschulreife möglich)
Fachkräfte in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen

Erzieher*in (PIA)

(Erwerb der Fachhochschulreife möglich)
Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Sozialassistent*in

(Erwerb der Fachoberschulreife möglich)
Assistenten für Kinder, behinderte, kranke und alte Menschen
Bewerbungen sind jederzeit möglich.

Kontakt und nähere Informationen:

Ita Wegman Berufskolleg
Am Kriegermal 3a · 42399 Wuppertal
0202 2611199 · www.fachschule-wuppertal.de



akzenta
lecker, günstig, nett

**DURCHSTARTEN
BEI AKZENTA!**

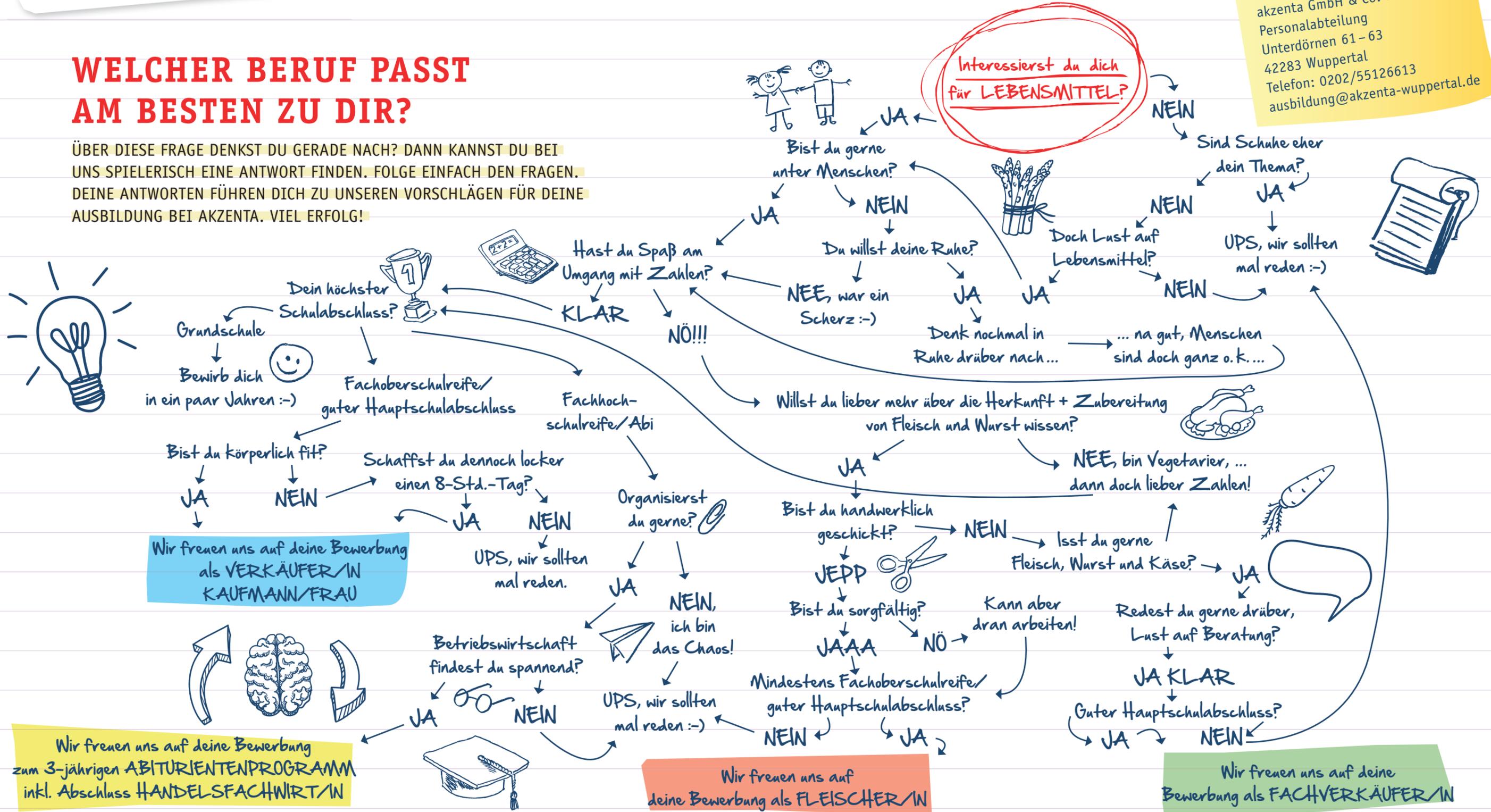
DU BIST MIT DER SCHULE FAST FERTIG UND ÜBERLEGST,
WELCHE AUSBILDUNG ZU DIR PASST? AKZENTA BIETET DREI
AUSBILDUNGSBERUFE UND EIN ABITURIENTENPROGRAMM AN.
DU BIST GESPANNT UND OFFEN FÜR NEUES? DANN LOS!

SCHNELL BEWERBEN!

akzenta GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Unterdörnen 61-63
42283 Wuppertal
Telefon: 0202/55126613
ausbildung@akzenta-wuppertal.de

**WELCHER BERUF PASST
AM BESTEN ZU DIR?**

ÜBER DIESE FRAGE DENKST DU GERADE NACH? DANN KANNST DU BEI
UNS SPIELERISCH EINE ANTWORT FINDEN. FOLGE EINFACH DEN FRAGEN.
DEINE ANTWORTEN FÜHREN DICH ZU UNSEREN VORSCHLÄGEN FÜR DEINE
AUSBILDUNG BEI AKZENTA. VIEL ERFOLG!



**DEINE VORTEILE
AUF EINEN BLICK!**

- » SUPER ARBEITSATMOSPHERE
- » INDIVIDUELLE FÖRDERUNG
- » WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN
- » ABWECHSLUNGSREICHE AUFGABEN

- » PRÜFUNGSVORBEREITUNG
- » MITARBEITERRABATT, WEIHNACHTS- UND URLAUBSGELD
- » AZUBIPARTNER

- » FAIRE ZEITERFASSUNG
- » EVENTS & AUSFLÜGE
- » VERANTWORTUNG NACH DER AUSBILDUNG: WERDE ABTEILUNGSLEITER/IN ODER AUSBILDER/IN!

Hallo, ich bin Lisa. ”

Ich mache meinen **BACHELOR OF LAWS IM KOMMUNALEN VERWALTUNGSDIENST.**

**LISA
BAUMEISTER,
25 Jahre**

Studentin und
Mitarbeiterin
im Jobcenter
Wuppertal



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich wollte schon immer Menschen helfen, doch Pflegeberufe oder etwas mit Kindern konnte ich früh für mich ausschließen. Als ich dann auf der Internetseite des Jobcenters die Aufgabenbereiche und Projekte, die sie ins Leben gerufen haben, gesehen habe, wusste ich: Das ist mein Traumjob!

Die Anforderungen in meinem Job:

Die Anforderungen sind sehr weit gefächert. Eine hohe Lernbereitschaft und Engagement ist neben einem souveränen und freundlichen Auftreten gegenüber unseren Kunden für mich das Wichtigste. Die Arbeit

mit und für Menschen ist nicht immer leicht, aber Herausforderungen sind da, um an ihnen zu wachsen.

Ein typischer Tag:

Einen typischen Tag gibt es so nicht bei mir. Da wir als Dualstudenten alle drei Monate die Abteilung wechseln oder wieder in der Hochschule sind, sind die Tage, gerade die in der Behörde, immer wieder anders und spannend.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Zum einen, dass wir zwischen unterschiedlichen Abteilungen und der Hochschule hin und her wechseln. So wird es nie langweilig. Zum anderen, dass man mit seiner Arbeit wirklich was bewe-

gen kann. Jeden Tag aufs Neue helfen wir Menschen in allen möglichen Lebenslagen.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach der Ausbildung kann der Master absolviert werden. Auch Führungspositionen sind mögliche Karriereziele. Die Möglichkeiten der Weiterentwicklung sind im Jobcenter sehr vielseitig.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Gute Vorbereitung ist das A und O. Die Internetseite ist dazu perfekt. Auch wenn das Vorstellungsgespräch eine ungewohnte Situation ist, sollte man versuchen immer offen, ehrlich und vor allem freundlich zu sein.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Bei meinem vorherigen Studium war ich nicht mehr glücklich. Also habe ich mich entschlossen, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wahr zu nehmen. Meiner Sachbearbeiterin schilderte ich meine Ziele und meine Wünsche und sie empfahl mir den kommunalen Verwaltungsdienst und insbesondere die Jobcenter Wuppertal.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Nach Abschluss meiner Ausbildung bleibe ich hoffentlich noch lange beim Jobcenter Wuppertal. Vielleicht habe ich dann auch schon einen Master of Laws absolviert.

Du möchtest was bewegen? Wieso nicht gleich ganz Wuppertal?

Ausbildung & Studium im Jobcenter:
Viel mehr als erwartet.



Das Jobcenter Wuppertal mischt sich tagtäglich in die vielen spannenden Projekte vor Ort ein. Wenn du also nicht nur deine berufliche Zukunft, sondern direkt ganz Wuppertal nach vorne bringen willst, dann sollten wir uns kennenlernen.

Eric absolviert ein duales Studium und Kristina macht eine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte im Jobcenter.



**Scannen,
reinschauen,
mehr erfahren.**

Interesse?

Rainer Gilbert, Telefon 0202 74763-535
Sandra Mastro, Telefon 0202 74763-970
ausbildung@jobcenter.wuppertal.de
www.jobcenter.wuppertal.de

**Jobcenter
Wuppertal**

ZWEI WEGE IN DIE GASTRONOMIE

Ein eigenes Restaurant. Diese Zukunftsvision klingt ebenso verheißungsvoll wie angsteinflößend. Der Respekt vor zu viel Arbeit, die Sorge, doch zu scheitern. Wie gelingt der Sprung in die Gastronomie als Selbstständiger? Zwei junge Wuppertaler, die diesen Schritt gewagt haben, erzählen von ihrem Weg. Von Nina Bossy



Niklas Dicke und Robin Wenske haben Ma'loa als Duo an den Start gebracht. Sie sind beide 22 Jahre alt und kommen gebürtig aus Wuppertal. Foto: Simone Bahrmann

„Ma'loa“

Niklas Dicke hat gemeinsam mit seinem Kumpel Robin Wenske Hawaii nach Wuppertal gebracht. „Ma'loa“ heißt ihr Restaurant, das ein sogenanntes Franchise-Unternehmen ist. Franchising ist ein Vertriebssystem, bei dem Unternehmer ein etabliertes Geschäftskonzept gegen eine Gebühr nutzen dürfen. Niklas erklärt, wie das genau funktioniert – und warum es für ihn und Robin genau das richtige System ist.

Mit 22 Jahren in die Selbstständigkeit – woher habt ihr diesen Mut genommen?

Wir haben uns schon früh für die Selbstständigkeit interessiert und durch das Besuchen von Seminaren und das Weiterbilden der persönlichen Fähigkeiten durch Fachbücher haben wir jetzt den Mut gehabt, diesen Schritt zu wagen, und sind sehr glücklich damit.

Ma'loa ist ein Franchising-Unternehmen. Wie funktioniert das System eures Restaurants?

Ma'loa ist eine Systemgastronomie, das bedeutet, dass es für je-

den Ablauf eine vorgegebene Vorgehensweise gibt. Ma'loa arbeitet hier bei der Bestellung mit einer Art „Baukastensystem“, was bedeutet, dass man sich Schritt für Schritt seine Bowl selber zusammenstellen kann. Für die nicht so entscheidungsfreudigen Personen bietet Ma'loa aber auch Bowls an, die bereits vorgegeben sind. Da sind die Zutaten schon perfekt aufeinander abgestimmt. Wir haben uns für Ma'loa entschieden, weil wir uns schon immer für eine gesunde Ernährung interessiert haben und wir privat bereits schon Poke Bowls zubereitet haben.

Was sind die Voraussetzungen, um ein Franchise-Restaurant erfolgreich zu führen?

Um ein Franchise-Restaurant zu eröffnen, sollte man grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse haben. Ansonsten reicht eine große Portion Motivation und Freude an der Sache.

Welches Hintergrundwissen benötigt ihr in eurem Joballtag?

Wichtig im Joballtag ist, dass man sich enorm mit dem Thema Hygiene und der Lebensmittelverarbei-

tung auskennt. Hier sollte sich jeder, der mit Lebensmitteln arbeiten möchte, genauestens informieren.

Was habt ihr vorher gemacht?

Ich war vorher drei Jahre bei der Bundeswehr und habe dort im Bundesamt für das Personalmanagement in Köln gearbeitet. Robin hat eine Ausbildung als Steuerfachangestellter gemacht und nach seiner Ausbildung noch ein Jahr in diesem Beruf gearbeitet.

Gibt es etwas, was ihr heute in der Vorbereitung anders machen würdet?

Wir hatten wirklich Glück bei der Planung und Ausarbeitung unseres Ladens. Wir haben keine großen Fehler gemacht und sind froh, dass wir uns so gut angestellt haben. Ein paar Kleinigkeiten gibt es natürlich immer, aber im Großen und Ganzen sind wir zufrieden.

Was ist der schönste Vorteil am Chefsein? Und was ist der größte Nachteil?

Klar ist es schön, endlich das visualisieren zu können, was man sein ganzes Leben im Kopf hatte, und es ist ebenfalls super, seine Ideen direkt verwirklichen zu können – anstatt erst jemanden davon überzeugen zu müssen. Wir sind auch sehr stolz, so ein tolles und engagiertes Team zu haben. Was aber jedem klar sein muss, ist, dass man als Chef dauerhaft für jeden ein offenes Ohr haben sollte und man nicht zu einer bestimmten Uhrzeit zu Hause sein kann, da es immer etwas gibt, was dazwischen kommen kann. Wenn man aber wirklich liebt, was man tut, hat man damit keine Probleme.

Warum braucht Wuppertal hawaiianisches Essen?

Wuppertal braucht gesundes Essen! Wir sind beide „Wuppertaler

Jungs“ und wohnen seit unserer Geburt hier. Wir denken, dass die Abwechslung an Essensangeboten unsere Stadt interessanter macht.



Yannik Potarcyk (28 Jahre) hat sich seinen Traum im Luisenviertel erfüllt. Unterstützt wird er von seinen Eltern und seiner Frau. Foto: Cube Fries

„Cube Fries“

Eigentlich hat er Psychologie studiert, nun hat er seinen eigenen Laden. Yannik Potarcyk ist der Kopf hinter „Cube Fries“. Er erzählt von den perfekten Pommes und seiner Entscheidung, Gastronomie wagen zu wollen.

Allein einen gastronomischen Betrieb hochziehen – woher hast du den Mut genommen?

Ganz alleine war ich nie. Freunde und Familie waren zwar zunächst etwas skeptisch, haben mich dann aber unterstützt wo sie nur konnten. Außerdem hatte ich nun mal diese Idee, von der ich überzeugt war. Ich wollte nicht nach ein paar Jahren bereuen, zwar eine gute Idee gehabt, diese aber nie verwirklicht zu haben. Das hat mir die Entscheidung letztendlich abgenommen. Noch bin ich schließlich jung genug und kann im Falle eines Scheiterns

wieder etwas Anderes machen. Dann kann ich aber zumindest sagen: „Ich hab's versucht!“

Wie ist die Idee für Cube-Fries entstanden?

Die Ursprungsidee hatte ich auf einer Reise nach Nicaragua 2017. In Nicaragua ist die Yuca-Wurzel, auch Maniok oder Kassawa genannt, ein Grundnahrungsmittel, das ähnlich als Beilage gereicht wird wie hierzulande die Kartoffel. Dort keimte das erste Mal die Idee, Yuca auch in Deutschland ein bisschen populärer zu machen. Nachdem sich Süßkartoffel-Pommes in Deutschland längst etabliert haben, dachte ich mir: „Vielleicht klappt es ja auch mit Yuca-Pommes“. Diese Idee spukte danach etwa zwei Jahre in meinem Kopf herum. Mitte 2019 packte es mich dann und ich fing an, alles aufzuschreiben und auch mit normalen Kartoffeln zu experimentieren. Da ich selbst am liebsten die kleinen knusprigen Frittenstücke esse, überlegte ich, wie man die Oberfläche noch erhöhen kann und damit mehr Fläche für die Kruste schafft. So kam ich auf die Würfelform und nach einigen Testversuchen war ich von meiner Idee überzeugt.

Was sind deiner Meinung nach die Voraussetzungen, um ein Restaurant erfolgreich zu gründen und zu führen?

Ob meine Idee wirklich Erfolg hat, wird sich wohl erst noch zeigen. Generell bin ich aber davon überzeugt, dass es in der Gastronomie nicht anders ist als in anderen Lebensbereichen. Wenn man etwas mit Hingabe macht, gut plant, sich intensiv darauf vorbereitet und sich die nötigen Fachkenntnisse aneignet, hat man die besten Voraussetzungen, erfolgreich zu sein.

Welches Hintergrundwissen benötigst du in deinem Joballtag?

Zunächst einmal sollte man sein Handwerk beherrschen. Das bedeutet zum einen etwas Übung und zum anderen alle nötigen Theorie-Schulungen. Dazu gehören natürlich alle erforderlichen Hygienebelehrungen, aber auch ein bisschen Grundlagenwissen zum Weg in die Selbstständigkeit. Mir hat dabei besonders das Angebot der IHK geholfen. Dort gibt es eine Vielzahl an Seminaren und Informationsveranstaltungen, die ich besucht habe.

Was hast du vorher gemacht?

Nach dem Abitur habe ich in Düsseldorf Psychologie studiert. Innerhalb der Psychologie habe ich schon während des Studiums in verschiedenen Bereichen gearbeitet, zum Beispiel in einem Institut für Hirnforschung oder als Testleiter in der Eignungsdiagnostik. Obwohl ich das Studium nach wie vor extrem interessant finde, konnte ich mir keine berufliche Zukunft innerhalb der Psychologie vorstellen.

Welche Eigenschaft braucht man, um in der Gastronomie erfolgreich und glücklich zu sein?

Um abzuschätzen, ob ich in der Gastronomie langfristig erfolgreich sein werde, ist es wohl noch zu früh. Deshalb kann ich diese Frage nicht beantworten. Um glücklich zu sein, reicht mir zumindest das Wissen, für meine eigene Sache zu arbeiten. Wie war dein Start im Luisenviertel? Ich kann mir kein besseres Viertel für meinen Laden vorstellen. Die Menschen sind unglaublich freundlich und auch innerhalb der Einzelhändler und Restaurantbetreiber herrscht ein Miteinander. Cube-Fries war in den ersten Wochen extrem nachgefragt, sodass ich mit der Produktion kaum hinterher kam. Seitdem macht uns Corona allerdings das Leben schwer. Spätestens seit dem harten Lockdown ist der Umsatz auf ein Minimum geschrumpft. Die Laufkundschaft, welche einen Großteil des Geschäfts ausmacht, fehlt seit dem Lockdown fast komplett. Das stimmt mich allerdings auch ein bisschen zuversichtlich, denn es zeigt die Bereitschaft der Wuppertaler, sich an die Maßnahmen zu halten und damit die Fallzahlen wieder zu senken und möglichst schnell zur Normalität zurückzukehren.

Was ist der schönste Vorteil am Chefsein?

Für seinen eigenen Erfolg zu arbeiten.

Was ist der größte Nachteil?

Die Unsicherheit eines unregelmäßigen Einkommens.

Warum braucht Wuppertal Fritten in Würfelform?

Wuppertal braucht nicht unbedingt Fritten in Würfelform. Aber Wuppertal braucht belegte Fritten in Spitzenqualität aus frischen Bio-Kartoffeln, keine vorgefertigte Fabrikware.

STARTE DURCH
2021
WERDE AZUBI



Bäcker/in

Bäckereifachverkäufer/in

Steinbrink

Bäckerei Steinbrink

Otto-Hahn-Straße 17 - 42369 Wuppertal
bewerbung@baeckerei-steinbrink.de

Hallo, ich bin Maurice. ”

Ich werde **DACHDECKER**.



**MAURICE
MARON, 19 Jahre**

Auszubildender bei der Dachdeckerei Mende

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Durch ein Jahrespraktikum im Zuge meines Fachabiturs habe ich einen genauen Einblick in den Job gewonnen. Da habe ich gemerkt, dass es genau das ist, was ich suche.

Die Anforderungen in meinem Job:

Man sollte auf jeden Fall schwindelfrei sein und keine Angst vor großen Höhen haben.

Der Beruf bringt es mit sich, dass man bei Wind und Wetter draußen ist, da darf man nicht empfindlich sein. Außerdem ist es gerade auf dem Dach sehr wichtig, dass man gut im Team zusammenarbeitet und sehr verantwortungsvoll ist. Sicherheit ist sehr wichtig, da es sich hier nicht um einen Schreibtischjob handelt.

Ein typischer Tag:

Den gibt es nicht. Jeder Tag bringt neue Aufgaben und Herausforderungen mit sich.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Man kann am Abend sehen, was man tagsüber gemacht hat. Arbeiten an der frischen Luft macht Spaß.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Wenn man die Ausbildung mit der Gesellenprüfung abgeschlossen hat, kann man die Meisterschule besuchen oder evtl. im Betrieb eine Stelle als Vorarbeiter bekommen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Man sollte sich nicht verstellen und ehrlich sein. Fragen zum Beruf und dem Betrieb werden natürlich immer gerne gesehen.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Am liebsten bei der Dachdeckerei Mende, bei der ich dann auch meine Ausbildung absolviert habe. Entweder als Geselle oder vielleicht auch schon als Meister.

► **STECKBRIEF** ◀

ZEIT ZU STARTEN

DEINE AUSBILDUNG ZUM/ZUR
ANLAGEN-
MECHANIKER/-IN SHK

DIE BUNDESWEITE
AUSBILDUNGS-INITIATIVE
FÜR BERUFE IM SHK-HANDWERK

WWW.ZEITZUSTARTEN.DE



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

sanitär
heizung
klima

FIT FÜR DIE ONLINE-BEWERBUNG

Die Bewerbung im Internet oder per E-Mail liegt voll im Trend. Sie ist schnell und kostengünstig. Vor allem größere Unternehmen akzeptieren kaum noch klassische Bewerbungen. Was bei einer Online-Bewerbung zu beachten ist, verrät das Portal „Azubi NRW“.

Mit ein paar Klicks zum Traumberuf? Warum nicht!? Mehr als jede zweite Stelle wird heute online ausgeschrieben. Immer mehr Betriebe und Unternehmen favorisieren daher die digitale Bewerbung. Sie spart Zeit und Geld. Ein Auslaufmodell sind dagegen klassische Papierbewerbungen. Doch so praktisch und beliebt die Online-Bewerbungsform ist – es gilt, einige Fettnäpfchen zu vermeiden..

Was ist bei einer Online-Bewerbung zu beachten?

Zunächst einmal: Leider geben sich viele Bewerber bei der digitalen Bewerbung immer noch weniger Mühe als bei der klassischen Mappe. Doch wer bei der Online-Bewerbung schludert, verspielt seine Chance auf

ein Vorstellungsgespräch. Doch wie funktioniert ein Online-Lebenslauf? Was ist bei der Anrede zu beachten? Und kann ich eine Bewerbung gleich an mehrere Adressaten versenden? Auf diese und viele andere Fragen hat www.azubi-nrw.de Antworten für euch gesammelt.

Was kommt bei einer Online-Bewerbung in die Mail?

Die E-Mail-Bewerbung funktioniert recht ähnlich wie eine Papierbewerbung. Wichtig ist, dass du dich genau informierst, welche Form gewünscht ist. Man unterscheidet zwei Arten: Um Kontakt zu einem Unternehmen herzustellen und sich nach freien Ausbildungsstellen zu erkundigen, reicht meist eine Kurzbe-

werbung. Das gilt auch für den Fall, dass gar keine Stelle ausgeschrieben ist und du dich initiativ (also ohne konkrete Ausschreibung) bewerben möchtest.

Was ist bei einer Kurzbewerbung zu beachten?

Das Anschreiben kann gleich in der E-Mail stehen, oder du fügst es der Mail als Anhang im PDF-Format bei. Auch wenn im Internet oder in sozialen Netzwerken meist geduzt wird, ist bei der Bewerbung Seriosität gefragt. Das „Du“ ist tabu! Die persönliche E-Mail-Adresse sollte ebenfalls nicht zu flapsig sein. Post von heißgrillwurst69@gmail.com landet entweder im Spam-Ordner oder im virtuellen Papierkorb. Besser ist es, sich für

die Online-Bewerbung eine seriöse Adresse anzulegen, aus der das Gegenüber sofort Informationen über den Absender ableiten kann. Genauso wichtig ist es, den richtigen Ansprechpartner zu kennen, damit deine Bewerbung an der richtigen Stelle landet. Du kannst dich zum Beispiel im Unternehmen melden und dich erkundigen, wer im Haus für die Bearbeitung der Bewerbungunterlagen zuständig ist. Hilfreich ist auch ein entsprechender Betreff, der gleich auf den ersten Blick erkennen lässt, worum es in der E-Mail geht: nämlich um eine Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz. Deinen Lebenslauf fügst du am besten als Anhang im PDF-Format hinzu. Das digitale Bewerbungsfoto

platzierst du im Dokument oben rechts. So wie man es auch in Papierform machen würde. Eine korrekte Rechtschreibung wird vorausgesetzt. Umgangssprache und Abkürzungen solltest du besser vermeiden. Biete abschließend an, auf Wunsch weitere Unterlagen zu schicken. Und vergiss nicht, deinen Kontakt als Signatur hinzuzufügen!

Welche Unterlagen sind bei einer vollständigen E-Mail-Bewerbung wichtig?

Wenn eine vollständige E-Mail-Bewerbung gewünscht ist, solltest du darauf eingehen, weshalb gerade Du für die ausgeschriebene Stelle geeignet bist. Der tabellarische Lebenslauf sollte übersichtlich gestaltet sein und alle relevanten Qualifikationen und Fähigkeiten beinhalten, die Einfluss auf die Ausschreibung haben könnten. Zeugnisse und Bescheinigungen kannst du am besten im PDF-Format ein. Das Anschreiben kannst du gleich in der E-Mail

verfassen oder als Anhang mit den restlichen Bewerbungsunterlagen im PDF-Format mitliefern. Sollte es im Anhang auftauchen, beschreibe in der E-Mail kurz, worum es geht. Alle Bewerbungsunterlagen fasst du am besten zu einer PDF-Datei zusammen. Das erleichtert die weitere Verarbeitung. Außerdem kannst du so selbst die Reihenfolge bestimmen. Gib der Datei einen eindeutigen Namen. Entsprechende Tools findest du kostenlos im Internet. Es lohnt sich, vorher einen Testausdruck zu machen, um zu überprüfen, ob alle Dokumente gut lesbar sind. Schick am besten auch eine Test-E-Mail mit allen Dokumenten an dich selbst, um zu sehen, ob alle Bewerbungsunterlagen vollständig sind.

Wie fülle ich eine Online-Bewerbungsformular richtig aus?

Auf den Internetportalen der Unternehmen kannst du dich in der Regel auch online bewerben. Dabei sind die Bewerbungsformu-

lare oft ähnlich gestaltet. In der Regel bauen die Seiten aufeinander auf. Sollte dies nicht der Fall sein, empfiehlt es sich, zunächst einen Fake-Account anzulegen und von allen Feldern Screenshots zu machen, um sie später besser ausfüllen zu können. Ein Upload von PDF-Dateien ist meist ebenfalls möglich. Wichtig ist, dass alle offenen Pflichtfelder ausgefüllt werden. Andernfalls führt dies zu deinem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Bewerbungsprozess. Um Tippfehler zu vermeiden, kannst du entsprechende Textbausteine zunächst in aller Ruhe offline vorbereiten, von einem Rechtschreib-Programm gegenchecken lassen und hinterher einfügen. Die meisten Online-Formulare haben zudem sogenannte Freitextfelder. Hier wird in der Regel das sonst übliche Anschreiben erwartet. Um sich von der Masse abzuheben, gibt es zum Teil auch die Möglichkeit, ein eigenes Anschreiben hochzula-

den. Zunächst werden die sogenannten Kommunikationsdaten abgefragt, damit die Firma mit dir in Kontakt treten kann: Name, Anschrift, E-Mail-Adresse. Auszufüllen sind von dir die Pflichtfelder, die meist mit einem Sternchen gekennzeichnet sind. Angaben zu deiner Nationalität oder deinem Familienstand sind freiwillig. Bei den Themen Schulbildung, voraussichtlicher Schulabschluss und Schulnoten gibt es häufig Auswahl- oder Anklickfelder. Wichtig: Personaler schauen zuerst auf die Noten. Die Angaben sollten deshalb mit deinen Zeugnissen übereinstimmen. Für deine praktischen Erfahrungen stehen dir in der Regel Auswahl- und Freitextfelder für eigene Formulierungen zur Verfügung. Qualifikationen wie Sprach- oder Computerkenntnisse kannst du unter dem Punkt Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen. Auch Hobbys und freiwillige Tätigkeiten können abgefragt werden.

Wenn du noch nicht weißt, was du werden willst: Wie wär's mit hilfsbereit?



Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst beim ASB in Wuppertal

Rettungsdienst

Fahrdienst

Sanitätsdienst

Erste-Hilfe-Ausbildung

0202 262920
info@asb-bergisch-land.de
www.asb-bergisch-land.de

Wir helfen hier und jetzt.




Informier dich unter:
0800 569-4000
kostenlos aus dem deutschen Festnetz
oder schreib uns eine E-Mail:
ausbildung@wsw-online.de

Jetzt durchstarten!

Unsere aktuellen Ausbildungsberufe findest du auf www.wsw-online.de/ausbildung

CHECKLISTE FÜR DEINE BEWERBUNG

Anschreiben * die letzten 3 Zeugnisse * Lebenslauf
Nachweise von Praktika * zusätzliche Referenzen und wenn du magst ein Bewerber-Foto

Meine Stadt. Meine Stadtwerke.
Meine Ausbildung.



WIR BILDEN AUS!



Werde Barthman oder Barthwoman!
Wir bilden dich aus zum:

ANLAGENMECHANIKER (M/W) FÜR HEIZUNGS-, SANITÄR- UND KLIMATECHNIK

ELEKTROANLAGENMONTEUR (M/W)

Deine Bewerbung nehmen wir gerne per E-Mail oder Post entgegen.

Peter Barth GmbH

Funkstraße 86 und 86a • 42115 Wuppertal
e-mail: info@barth-wuppertal.de

www.facebook.com/peterbarthgmbh/

WUPPERTALENT

SPRACHGENIE

MATHEBRAIN

TECHNIKFREAK



WIR SUCHEN NEUE TALENTE FÜR UNSERE STADT!

DEINE STÄRKE

DEINE AUSBILDUNG

DEINE CHANCE

DUALE STUDIEN-GÄNGE

ÜBER 20 AUSBILDUNGS-BERUFE

IN DEN BEREICHEN VERWALTUNG, HANDWERK, TECHNIK, IT (U.V.M.)

WWW.WUPPERTALENT.COM



Hi, ich bin Nico.

Ich werde
INDUSTRIEMECHANIKER. ”



NICO HEINBUCH, 22 Jahre
Auszubildender bei Lhoist

Hi, ich bin Jonas.

Ich werde **ELEKTRIKER**
FÜR BETRIEBSTECHNIK. ”



JONAS FRANKE, 23 Jahre
Auszubildender bei Lhoist

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Nico: Ich habe mich schon immer für Technik interessiert, zuerst mit Legotechnik, dann aber auch der Technikunterricht in der Schule. Ich hatte noch zwischen KFZ- und Industriemechaniker geschwankt. Da aber der Industriemechaniker viel abwechslungsreicher ist, stand die Entscheidung schnell fest.

Jonas: Wir haben einen großen Hof zuhause, wo es ständig etwas zu bauen oder reparieren gibt. Dort habe ich festgestellt, dass mich alles, was mit Elektronik zu tun hat, ganz besonders interessiert und ich darüber mehr lernen wollte.

Die Anforderungen in meinem Job:

Nico und Jonas: Beide Berufe erfordern technisches Verständnis und handwerkliches Geschick. Man sollte sich für Mathe und physikalische Vorgänge interessieren und Spaß am Schrauben haben. Man muss immer aufmerksam und sicherheitsbewusst sein und erst nachdenken, bevor man mit der Arbeit beginnt. Teamfähigkeit ist besonders wichtig, da man in den seltensten Fällen alleine arbeitet.

Ein typischer Tag:

Jonas: Die ersten beiden Ausbildungsjahre finden im Ausbildungszentrum von Lhoist Germany in Wülfrath statt. Dort werden einem alle Grundfähigkeiten beigebracht. Nach der Abschlussprüfung Teil 1 kommt man in das Werk Flandersbach, dort ist kein Tag wie der andere, mal wechselt man defekte Bauteile, mal schließt man riesige Motoren ans Stromnetz an, oder man sucht mit Hilfe von Plänen die Ursache von Anlagenstörungen.

Nico: Wir Industriemechaniker lernen in den ersten beiden Jahren im Ausbildungszentrum sämtliche Metallarbeiten kennen und können zum Bohren, Drehen, Fräsen unseren eigenen Maschinenpark nutzen. Danach kommt der Werkseinsatz: hier beginnt der Tag um 6 Uhr mit der Auftragsvergabe durch den Vorarbeiter und endet um 14.06 Uhr. Jeder Reparaturauftrag ist anders: von kleineren Wartungsarbeiten bis zu größeren Instandhaltungs- oder Reparaturmaßnahmen. Da kann ein Auftrag schon mal länger als eine Schicht dauern und vom nächsten Team fortgesetzt werden, wie z. B. neuerlich bei dem Rotortausch in der Steinmahanlage. Da mussten wir zu viert mit Kettenzügen den ausgebauten Rotor herausheben; die

nächste Schicht hat dann den neuen Rotor eingebaut.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Jonas: Jeder Tag steckt voller Herausforderungen. Kein Wunder bei rund 40 km über das Werk verteilten Gurtförderanlagen und mehr als 4.000 Elektromotoren. Da gibt es für Elektriker unendlich viele Einsatzmöglichkeiten.

Nico: Die Arbeit ist super abwechslungsreich und die Anlagen sind außergewöhnlich. Solch riesige Maschinen wie bei uns gibt es in keinem anderen Betrieb! Während unsere Berufsschulkollegen aus den anderen Unternehmen maximal den 32er Maulschlüssel kennen, so benötigt man bei uns schon mal den 175er Schlüssel. Es sind ganz andere Dimensionen, und man ist schon stolz, wenn man so einen Maschinen-Koloss nach einer Reparatur wieder zum Laufen bringt.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nico und Jonas: Da das Unternehmen groß ist, gibt es viele Perspektiven. Wir kennen Kollegen, die haben nach der Ausbildung die Techniker- oder Meisterschule besucht.

Andere haben sich weitergebildet zur Sicherheitsfachkraft oder zum Betriebsanwiter. Außerdem gibt es zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten in den verschiedensten Berufen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Nico und Jonas: Bewirb dich rechtzeitig, denn die Ausbildungsplätze sind schnell weg. Überlege dir, warum du der oder die Richtige für den Job bist. Informiere dich vorher, wofür die Firma steht und was sie herstellt. Versuche mit deinen Stärken zu überzeugen, gib aber auch deine Schwächen zu. Aber am wichtigsten ist: Locker bleiben und Du-Selbst sein!

So habe ich meine Stelle gefunden:

Nico: Ich wohne in Essen und habe auf der Jobbörse von der Agentur für Arbeit nach Ausbildungsplätzen im Umkreis von 20 km gesucht. Da bin ich auf Lhoist aufmerksam geworden.

Jonas: Und ich habe meine Ausbildungsstelle über ein Jobportal im Internet gefunden.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Jonas: In zehn Jahren habe ich hoffentlich schon viel Berufserfahrung als Betriebselektroniker gesammelt und habe im besten Fall meinen Technikertitel in der Tasche. Im noch besseren Fall sogar eine Technikerstelle. Darüber hinaus hoffe ich, dass ich gesund bleibe und eine Familie gegründet habe.

Nico: Ich freue mich sehr darüber, dass ich nach der Ausbildung übernommen werde und Berufserfahrung sammeln kann. Ich möchte mich auf jeden Fall weiterentwickeln. Vielleicht kann ich Vorarbeiter werden oder den Meister machen.



AUSBILDUNG IN WÜLFRATH



Abwechslungsreich Zukunftssicher Gigantisch

Lhoist ist ein weltweit führendes Familienunternehmen der Kalk- und Dolomitindustrie. Bei der deutschen Tochtergesellschaft Rheinkalk arbeiten rund 1.200 Mitarbeiter an zwölf Standorten.

Ohne Dich geht es nicht!

Junge Nachwuchskräfte rekrutieren wir am liebsten aus den eigenen Reihen, weil sie unser Unternehmen schon während ihrer Ausbildung kennenlernen.

Sichere Dir Deinen Ausbildungsplatz in Wülfrath

- als Industriekaufmann (w/m/d)
- als Elektriker für Betriebstechnik (w/m/d)
- als Industriemechaniker (w/m/d)
- als Mechatroniker für Nutzfahrzeuge (w/m/d)
- als KIA-Student (w/m/d) – Kooperative Ingenieurausbildung
 - Maschinenbau / Industriemechaniker
 - E-Technik / Elektriker für Betriebstechnik

💡 Du kannst die Berufe auch in einem Praktikum kennenlernen!

Lhoist Germany | Rheinkalk GmbH
Ausbildungsleiterin Dr. Kirsten Fischer
Am Kalkstein 1 | 42489 Wülfrath
www.lhoist.com/ausbildung

Sende Deine Bewerbung an
ausbildung@lhoist.com

Hi, ich bin Timo.



Ich werde **EINZELHANDELSKAUFMANN**.

TIMO SCHMITZ,
21 Jahre
Auszubildender
bei Media Markt



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Durch mein Praktikum im Jahr 2015 bei Media Markt, der Job hat mir damals schon sehr viel Spaß gemacht.

Die Anforderungen in meinem Job:

Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität. Man muss Spaß daran haben mit Menschen zu arbeiten und ihnen zu helfen. Freundlichkeit ist ein wichtiger Faktor und, dass man selbst in Stresssituationen freundlich zu den Kunden ist.

Ein typischer Tag:

Vor der Ladenöffnung um 10 Uhr bereiten wir gegen 9.40 Uhr alles vor (PCs hochfahren, Regale aufräumen, Verkaufsfläche aufräumen). Im weiteren Verlauf des Tages halten wir die Verkaufsflächen ordentlich, beraten Kunden und führen Verkaufsabschlüsse herbei. Des Weiteren wird Ware veräumt und die Waren für die Online-Abteilung suchen wir ebenfalls heraus. Abends räumen wir erneut die Regale und Verkaufsflächen auf.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Jeder Tag ist anders, man trifft jeden Tag neue Menschen und berät über verschiedene Produkte. Das Zusammenarbeiten mit den Kollegen macht sehr

viel Spaß und es versteht sich jeder mit jedem. Da ich immer schon Technik begeistert war, ist es auch genau die richtige Branche für mich.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Nach meiner Ausbildung würde ich gerne weiter bei Media Markt arbeiten. In ein paar Jahren möchte ich auf jeden Fall gerne eine höhere Position erreichen. Und irgendwann auch Verkaufsleiter werden, wenn nicht sogar Geschäftsführer eines Media Markts.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei du selbst, es bringt nichts zu lügen oder etwas vorzuenthal-

ten. Sei pünktlich und am wichtigsten: habe keine Angst (Aufregung ist okay, die hatte ich auch) und stelle möglichst viele Fragen.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Über die Internetseite von Media Markt habe ich eine Initiativbewerbung geschrieben und wurde dann zu einem Gespräch eingeladen.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

In 10 Jahren würde ich gerne eine oder mehrere Positionen über der sein, in der ich jetzt bin. Dafür muss ich zwar viel tun, aber dazu bin ich bereit.

Mit uns macht Arbeiten Spaß.

WILLKOMMEN!

Für uns bist Du mit Deinen neuen Ideen eine Bereicherung.

VERTRAUEN

Du verdienst eine geschützte Atmosphäre, also begleitet Dich ein Pate während deiner gesamten Ausbildung.

ARBEITSZEITEN

Durch wechselnde Schichten kannst Du in der Woche auch mal ausschlafen.

INDIVIDUALITÄT

Im Media Markt Wuppertal kannst Du einfach Du selbst sein.

DIE NR. 1

Wenn nicht bei Europas Marktführer im Elektrohandel, wo sonst?

KARRIERE

Selbst unser Geschäftsführer hat als Azubi bei Media Markt angefangen.

PRODUKT-INNOVATIONEN

Bei uns kannst Du die neusten Produkte vor den Kunden und sogar von Zuhause aus testen.

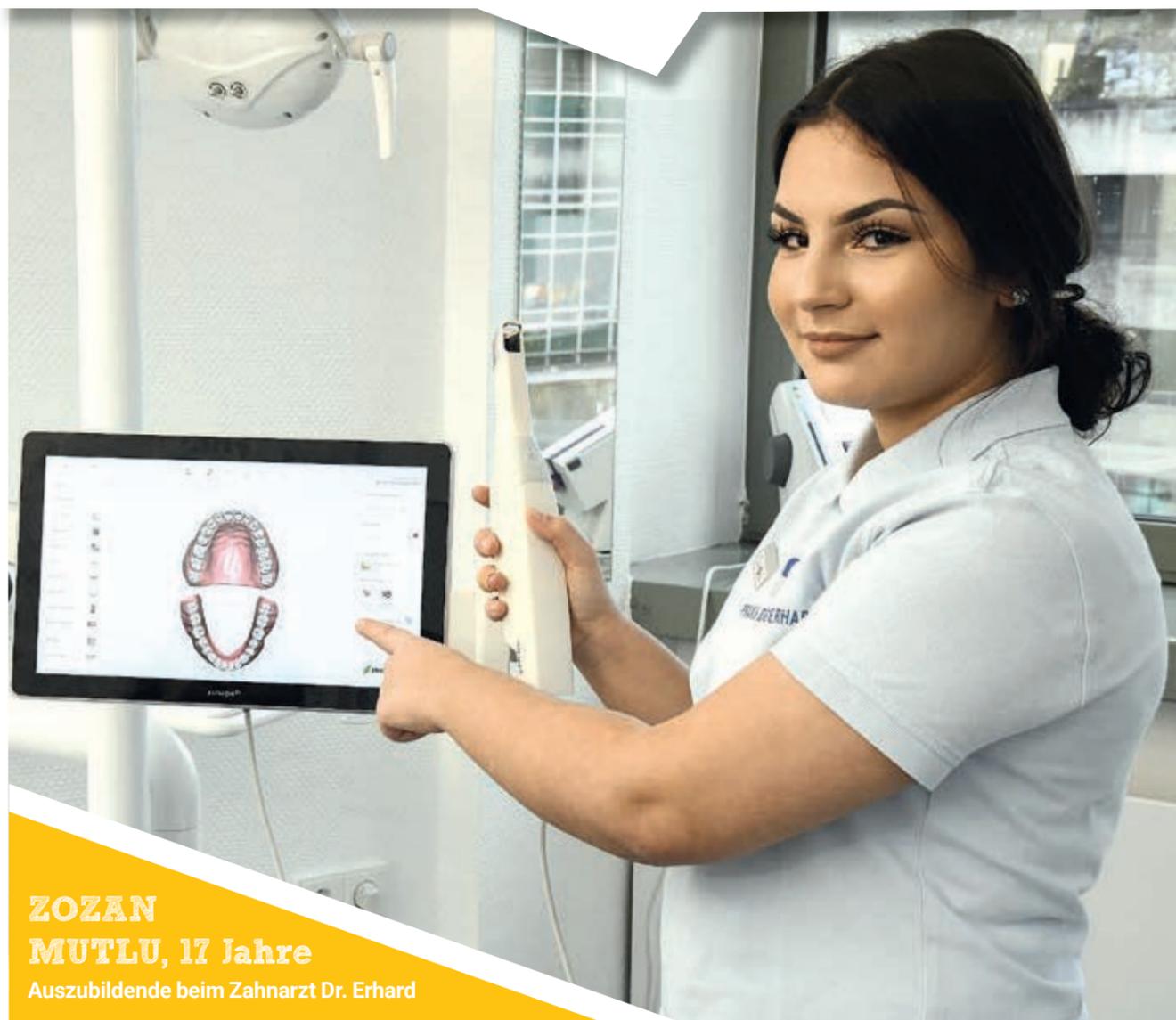
AUSBILDER-BEGLEITUNG

Dein Ausbilder macht Dich fit für die Abschlussprüfung und nimmt Dich an die Hand.

mediamarkt.de/ohne-dich

Media Markt®

Hi, ich bin Zozan. Ich werde ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE.



ZOZAN MUTLU, 17 Jahre

Auszubildende beim Zahnarzt Dr. Erhard

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich habe 2018 ein Praktikum in einer Zahnarztpraxis absolviert und war zur Probearbeit bei Dr. Erhard, was mir sehr gefallen hat.

Die Anforderungen in meinem Job:

Meine Anforderung in dem Beruf ist es, sehr viel Fachwissen zu erlangen, zum Beispiel im chirurgischen Bereich.

Ein typischer Tag:

Assistieren und Behandlungen vorbereiten, Zimmerkontrollen und Zimmer auffüllen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Da wir eine sehr große Praxis sind haben wir immer sehr viel zu tun! Was ich positiv finde, weil es nie langweilig wird. Meine Kolleginnen sind sehr Hilfsbereit und kollegial, was auch natürlich dazu beiträgt, dass ich gerne zur Arbeit gehe.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Meine Perspektive nach der Ausbildung ist definitiv eine Weiterbildung, zum Beispiel in der Prophylaxe oder im chirurgischen Bereich.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Keine Scheu haben und nicht schüchtern sein. Ruhig alles fragen was man wissen möchte, da es Interesse zeigt. Und ehrlich sein.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Durch eine Bekannte habe ich mich hier beworben, da sie sehr positiv über die Praxis gesprochen hatte. Und zur Probearbeit hat sich dies auch bestätigt.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Immer noch in der Zahnarztpraxis Dr. Erhard und/oder in diesem Fachgebiet.



mit freundlicher Empfehlung von **HENRY SCHEIN DENTAL DEPOT**

Jeder Zahn ist einzigartig. Patienten der OGWZ-Praxen verlassen sich auf Kompetenz:

Individuelle Betreuung
Die Zahnbehandlung und der Zahnersatz müssen auf jeden Patienten spezifisch abgestimmt werden. Billige Standardlösungen greifen nicht. Entscheidend für die optimale Versorgung ist das individuelle Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt.

Moderne Zahnmedizin
Patienten erfahren das breite Spektrum der modernen Zahnmedizin in meisterlicher Qualität.

Fundiertes Fachwissen
Von „Angst“ bis „Zahnpflege“, von „Ästhetischer Behandlung“ bis „Zahnersatz“. Die Fragen der Patienten werden fachkundig und sorgsam beantwortet.

Lokale Kooperation
Zahnersatz ist individuell. Individualität erfordert Nähe. Nur wer seine Partner kennt, kann über deren Fähigkeiten urteilen. Und nur, wer seine Patienten kennt, ist in der Lage, Zahnersatz richtig anzufertigen.

Zuverlässiges Netzwerk
OGWZ-Zahnärzte verfügen über ein leistungsfähiges Netzwerk. Geht es um die optimale Versorgung des Patienten, so werden örtliche Allergologen, Anästhesisten, Chirurgen, Diabetologen, Hausärzte, HNO-Ärzte, Logopäden, Orthopäden, Osteopathen, Physiotherapeuten und Psychologen eingebunden.

Gemeinsam für eine lückenlose Versorgung
www.wuppertaler-zahnärzte.de | www.ogwz.de

Ausbildende Zahnärzte der OGWZ

A Dr. Ali Aghasadeh	Mäuerchen 7	42103 Wuppertal	☎ 459022	Dr. Hans-Chr. Meine	Uferstr. 16	42275 Wuppertal	☎ 550448
Dr. Christian Arens	Berliner Str. 43	42277 Wuppertal	☎ 2815686	ZÄ Nicole Niederdränig	Vohwinkelerstr. 1	42329 Wuppertal	☎ 2572233
B Dr. Andreas Baucke	U. Lichtenplatz Str. 43	42289 Wuppertal	☎ 621615	Dr. Markus Murrenhoff	Werth 103	42275 Wuppertal	☎ 596584
Dr. Birgit Bormann	Am Ringelbusch 5	42113 Wuppertal	☎ 724882	N Dr. Nico Neumann	Roßstr. 5	42105 Wuppertal	☎ 310902
D Dr. Lijia Damaschin	Hügelstr. 9	42277 Wuppertal	☎ 662055	Dr. Elke Nölke	Görtscheider Str. 1	42329 Wuppertal	☎ 7387197
Dr. Heiko Dekkers	Werth 79	42275 Wuppertal	☎ 552652	O Dr. Joachim Oberheiden	Kleine Klotzbahn 22	42105 Wuppertal	☎ 454953
Dr. Usamah Demeisi	Klotzbahn 3	42105 Wuppertal	☎ 2443508	P ZÄ Ralf Pätzig	Werth 4	42275 Wuppertal	☎ 550837
E Dr. Michael Elzner	Marktstr. 21	42369 Wuppertal	☎ 2461324	Dr. Thomas Peters	Herzogstr. 17	42103 Wuppertal	☎ 451002
Dr. Markus Emde	Schuchardstr. 20	42275 Wuppertal	☎ 552467	R Dr. Armin Radtke	Am Kriegermal 60	42399 Wuppertal	☎ 617102
Dr. Rainer Erhard	Neumarkt 2	42103 Wuppertal	☎ 451801	Dr. C + St. Räder	Wall 18-20	42103 Wuppertal	☎ 94609686
ZÄ Yasmin Ernst	Gewerbeschulstr. 30	42289 Wuppertal	☎ 551310	Dr. Mathias Rauer	Alte Str. 2	42277 Wuppertal	☎ 646453
F ZÄ Michael Fechner	Gräfrather Str. 7	42329 Wuppertal	☎ 736565	ZÄ Birgit Reddig	Ronsdorfer Str. 44	42119 Wuppertal	☎ 421040
ZÄ Ute Feist	Bleicherstr. 22	42283 Wuppertal	☎ 557669	ZÄ Tanja Regenbrecht	Zwinglstr. 4-6	42275 Wuppertal	☎ 2504500
ZÄ Christian Foeth	Friedrich-Ebert-Str. 17	42103 Wuppertal	☎ 3179440	Dr. Lisa Rittermann	Dickmannstr. 7	42287 Wuppertal	☎ 595977
Dr. Karsten Foltin	Turmhof 5	42103 Wuppertal	☎ 448090	S ZÄ Andrey Samonov	Alter Markt 16	42275 Wuppertal	☎ 599659
G ZÄ Antonia Ghiuri	Gerstenstr. 28	42119 Wuppertal	☎ 435393	Dr. Christoph Sandweg	Stahlsberg 61	42279 Wuppertal	☎ 525141
Dr. Dr. medic. (F) master				Dr. Bodo Sarich	Loher Str. 1	42283 Wuppertal	☎ 82737
Otilia Grünberg	Wall 3	42103 Wuppertal	☎ 451642	ZÄ Elena Scharff	Heckinghauser Str. 74	42289 Wuppertal	☎ 623168
H Dr. Tobias Hahn	Gräfratherstr. 7	42329 Wuppertal	☎ 780133	Dr. Dr. Wulf Scheerer	Morianstr. 32	42103 Wuppertal	☎ 450545
Dr. Marco Helmich	Vohwinkeler Str. 31	42329 Wuppertal	☎ 730296	Dr. Sybille Scheerer	Morianstr. 32	42103 Wuppertal	☎ 450545
K Dr. Dagmar Kampmann-Baucke	U. Lichtenplatz Str. 43	42289 Wuppertal	☎ 621615	Dr. Lutz Schmitt	Hahnerberger Str. 114	42349 Wuppertal	☎ 408355
ZÄ Ismail Karsoua	Kleine Klotzbahn 23	42105 Wuppertal	☎ 447730	ZÄ Magdalene Schymanietz	Zwinglstr. 4-6	42275 Wuppertal	☎ 2504500
Dr. Thomas Karsten	Schwelmer Str. 112	42389 Wuppertal	☎ 6080521	Drs. Sjoerd Singor	Dessauer Str. 11	42119 Wuppertal	☎ 422929
Dr. Britta Kessler	Wichlinghauser Str. 110	42277 Wuppertal	☎ 640650	Prof. (RUS) Dr. (RUS) Dr.			
Dr. Folker Kieser	Zwinglstr. 4-6	42275 Wuppertal	☎ 554639	Dirk Specht	Loher Str. 1	42283 Wuppertal	☎ 82737
Dr. Christian Klein	Borsigstr. 7	42113 Wuppertal	☎ 760658	ZÄ Holger Stuhl	Meckelstr. 43	42287 Wuppertal	☎ 94673
Dr. Lasse Kolligs	Schloßbleiche 12	42103 Wuppertal	☎ 444947	V Dr. Jörg van Hees	Klotzbahn 3	42105 Wuppertal	☎ 2442436
ZÄ Katja Körner	Langerfelder Str. 117	42389 Wuppertal	☎ 600188	Dr. Peter von Thun	Turmhof 6	42103 Wuppertal	☎ 444393
ZÄ Thomas Kuboth	Kaiserstr. 72	42329 Wuppertal	☎ 785478	W Dr. Burkhard Wirth	Hahnerberger Str. 114	42349 Wuppertal	☎ 408355
Dr. Fritjof Leiber	Heinz-Fangmannstr. 53	42287 Wuppertal	☎ 664140	Z ZÄ Ulrike Wirth	Briller Str. 1 f	42103 Wuppertal	☎ 304143
Dr. Kerstin Lück	Platzhoffstr. 5	42115 Wuppertal	☎ 304714	Z ZÄ Natalja Zahn	Rolandstr. 2	42105 Wuppertal	☎ 442029
M Dr. Stefan Maas	Bankstr. 2	42103 Wuppertal	☎ 451009	Dr. Oliver Zimmermann	Cronenberger Str. 332	42349 Wuppertal	☎ 403732
ZÄ Yousef Mahamid	Klotzbahn 17	42105 Wuppertal	☎ 450220	Dr. Christoph Zimmer	Bromberger Str. 18	42283 Wuppertal	☎ 500041
Dr. medic. Nicolas Mantas	Tannenbergr. 32	42103 Wuppertal	☎ 301960				

Hi, ich bin Kathrin.



Ich werde **MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE IN DER RADIOLOGIE.**

KATHRIN LOEKEN,
23 Jahre

Medizinische
Fachangestellte
bei radprax



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Der Umgang mit Menschen und die Medizin haben mich schon immer fasziniert, deswegen habe ich mich für diesen Beruf entschieden.

Die Anforderungen in meinem Job:

Wichtig sind der empathische Umgang mit den Patienten, eine ruhige Hand, um zum Beispiel Zugänge (Spritzen) zu legen, und ein gutes Auge, um bei den angeforderten Untersuchungen nichts zu übersehen.

Ein typischer Tag:

Schichtdienste machen die Arbeit immer abwechslungsreich, kein Tag ist wie der andere. Momentan arbeite ich in der MRT-Abteilung und befrage Patienten und erstelle ihren Anamnesebogen. Die Anamnese ist wichtig, da erst danach entschieden wird, ob die Untersuchung mit oder ohne Kontrastmittel stattfindet. Wird die Untersuchung mit Kontrastmittel durchgeführt, lege ich bei den Patienten einen venösen Zugang und lagere sie fachgerecht im MRT. Nachdem die Untersuchung stattgefunden hat, schauen wir, ob es den Patienten gut geht und besprechen den weiteren Ablauf mit ihnen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Weil ich jeden Tag neue Menschen kennenlernen darf, die auch in der Krankheit noch positive Energie abzugeben haben.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Ich kann in jeder Arztpraxis arbeiten. Damit bin ich flexibel und kann meine zukünftigen Lebenspläne anpassen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Möglichst gut vorbereitet sein, sich vorher über die entsprechende Praxis informieren, pünktlich sein und empathisch wirken.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Meine Mutter arbeitet schon seit vielen Jahren in diesem Unternehmen und ich war bereits als kleines Kind viele Stunden dort.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Da ich gerne mit Menschen arbeite, sehe ich mich auch noch in zehn Jahren in diesem Bereich.

▶ **STECKBRIEF** ◀

WIR SUCHEN DICH!



Die radprax-Gruppe ist ein Verbund von medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und Praxen für Radiologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Kardiologie und Interventionelle Radiologie.

Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit unseres rund 900-köpfigen Teams steht die Gesundheit unserer Patienten. Deshalb bieten wir an allen Standorten der radprax-Gruppe die modernsten Geräte und die neuesten Diagnose- und Therapieverfahren bei geringstmöglicher Belastung für die Gesundheit an.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir dich.

AUSBILDUNG 2021: Starte deine Karriere jetzt mit einer ...

- Ausbildung zum Medizinischen Fachangestellten (m/w/d)
- Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann müssen wir uns kennenlernen!
Bitte sprechen Sie uns an.

Weitere Informationen findest du auf unserem
Karriereportal: www.radprax.de/karriere



Hi, ich bin Jan.



Ich werde **BANKKAUFMANN.**

**JAN
SCHWARZ,
21 Jahre**

Auszubildender
bei der
Sparkasse
Wuppertal



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Während meiner Schulzeit waren Mathematik und Sozialwissenschaften meine Lieblingsfächer. Ich habe früh gemerkt, dass mich das Thema Finanzen sehr interessiert und mir der Umgang mit Menschen immer Spaß gemacht hat. Nach der Empfehlung eines Bekannten bin ich dann auf die Ausbildung zum Bankkaufmann aufmerksam geworden und habe mich im Internet und auf verschiedenen Jobbörsen weiter informiert.

Die Anforderungen in meinem Job:

Es ist wichtig, dass Dir das Arbeiten mit Menschen und Team-

kollegen Spaß macht. Du bist bereit, Eigenverantwortung zu übernehmen und offen dafür, Neues zu erlernen und Dein Wissen ständig zu erweitern.

Ein typischer Tag:

Morgens um ca. 8.30 Uhr geht es in der Filiale los. Bevor die Kunden zu uns kommen, erledigen wir vorbereitende Aufgaben. Diese konnte ich als Azubi auch schon schnell alleine erledigen. Um 9 Uhr öffnet dann der Schalter und ich helfe den Kunden bei verschiedenen Finanzfragen. Über den Tag verteilt kommen Termine hinzu, die ich selbstständig vereinbare. So kann ich an Beratungsterminen teilnehmen oder sie auch selbstständig führen. Außerdem bespreche ich meine Fragen mit den Kolleginnen und Kollegen,

lerne dabei Neues oder simuliere Beratungsgespräche.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Jeder unserer Kunden ist vom Typ her verschieden und hat unterschiedliche Bedürfnisse, deshalb ist kein Arbeitstag wie der andere. Den Menschen in allen Finanzangelegenheiten weiterzuhelfen und das Arbeiten in verschiedenen Teams machen mir hierbei besonders Spaß.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Durch die Ausbildung zum Bankkaufmann stehen Dir viele Türen offen. Du wirst während der Ausbildung merken, welche Bereiche Dich am meisten interessieren und was Dir Spaß bereitet.

So kannst Du Dich im Anschluss an die Ausbildung in verschiedene Richtungen weiterbilden oder ein Studium an der Sparkassen-Hochschule anstreben, um die passende Stelle zu finden. Ob als Kundenberater im Privat- oder Firmenkundenbereich, als Team-/Filialleiter oder in einer internen Abteilung, wie dem Kreditwesen oder der Wertpapierabteilung, liegt ganz an Dir und Deinem Engagement.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Sei ehrlich und sei Du selbst! Die Personaler merken es, wenn Du Dich zu sehr verstellst und können sich so keinen richtigen Eindruck von Dir machen. Achte auf Dein äußeres Erscheinungsbild, bereite Dich gut auf das Vorstellungsgespräch vor und informiere Dich vorab über das Unternehmen.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Meinen Ausbildungsplatz habe ich über die Homepage der Stadtsparkasse Wuppertal gefunden und mich anschließend schriftlich beworben. Nachdem ich den Einstellungstest erfolgreich absolviert hatte, wurde ich zum Assessment-Center eingeladen und habe eine Zusage erhalten.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

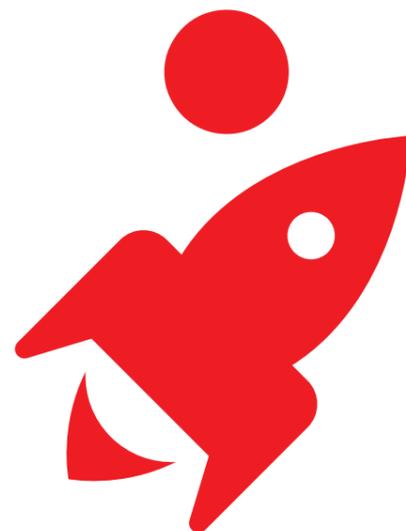
Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich abschließen und mich dann durch Fortbildungen oder ein Studium weiterentwickeln. Mein größtes Interesse ist zurzeit der Wertpapierbereich und die Vermögensverwaltung, so dass ich hoffe, dass ich in diesem Bereich eines Tages arbeiten werde.

Zukunft bei der Sparkasse

Hier bist Du richtig.

Die Sparkasse weiß, was Du in Deiner jetzigen Lebenssituation brauchst. Einen Ort des Zusammenhalts, der Fairness und der Sicherheit. Es erwarten Dich spannende Aufgaben und vielfältige Herausforderungen. Mit einer Ausbildung bei der Sparkasse hast Du hervorragende Zukunftsperspektiven und Karrieremöglichkeiten.

Jetzt Karriereseite besuchen!



sparkasse-wuppertal.de/karriere

Wenn's um Geld geht

 **Stadtsparkasse
Wuppertal**

Hallo, ich bin Jacqueline.

Ich werde **VERKÄUFERIN**.

**JACQUELINE
BENSON,
18 Jahre**

Auszubildende
zur Verkäuferin /
Kauffrau
bei akzenta



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Ich habe immer gerne mit Menschen zu tun gehabt und den direkten Kontakt gesucht. Mir macht es Freude, Menschen weiterzuhelfen und sie zu beraten.

Die Anforderungen in meinem Job:

Gute Kenntnisse in der Warenkunde, gut mit Menschen umgehen und auf diese zugehen können, teamfähig und kritikfähig sein.

Ein typischer Tag:

In der Frühschicht helfen die Azubis morgens zunächst in der Obst- und Gemüse-Abteilung oder in der Abteilung für Milchprodukte aus.

Danach gehe ich in die Abteilung, in die ich eingeteilt bin; ich schaue nach Fehlartikeln und hole diese aus dem Lager, packe neue Ware ab und beantworte Kundenfragen. Am Ende des Tages kümmern wir uns noch einmal um die

Warenpräsentation, bevor wir Feierabend machen.

Deshalb macht mein Job Spaß:

akzenta organisiert viele Schulungen und Seminare für die Auszubildenden. Und wir werden bei der Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung unterstützt.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Man kann sich zum Handelsfachwirt weiterbilden, bei der akzenta-Akademie teilnehmen oder den Ausbilderschein machen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Gepflegtes Auftreten, gebügelte Kleidung, selbstsicheres Auftreten und eine gute Vorbereitung.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Ich bin öfter und gerne bei akzenta einkaufen gegangen und habe mich immer wohl gefühlt. Als ich dann gesehen habe, dass Azubis gesucht werden, habe ich die Chance genutzt und mich beworben. Die Bewerbung habe ich persönlich im Markt abgegeben.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

In zehn Jahren sehe ich mich eventuell in einer höheren Position, zum Beispiel als Abteilungsleiterin oder sogar als stellvertretende Marktleiterin.

▶ **STECKBRIEF** ◀



akzenta
lecker, günstig, nett

- persönlich
- abwechslungsreich
- anspruchsvoll



**VERKÄUFER/IN
KAUFMANN/FRAU**
im Einzelhandel



**WEITERE MÖGLICHE
AUSBILDUNGEN**



FLEISCHER/IN
in der akzenta-Metzgerei



FACHVERKÄUFER/IN
Lebensmittelhandwerk



Abiturientenprogramm inkl.
HANDELSFACHWIRT/IN



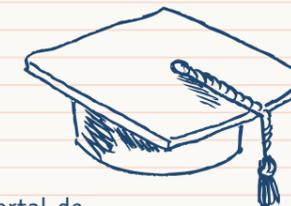
**JETZT AZUBI
WERDEN!**

Guck' dir unseren Film an
und entscheide selbst,
ob du zu uns passt!

WWW.AKZENTA-WUPPERTAL.DE

SCHNELL BEWERBEN!

akzenta GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Unterdörnen 61-63
42283 Wuppertal
Telefon: 0202/55126613
ausbildung@akzenta-wuppertal.de



Dein Gehalt in der Ausbildung

Mit Beginn der Ausbildung verdienst du nun endlich dein eigenes Geld. Vorbei die Zeiten, als du bei deinen Eltern um Taschengeld bittest oder dich mit Gelegenheitsjobs über Wasser halten musstest. Doch nicht alle Azubis verdienen gleich viel. Die Ausbildungsvergütung unterscheidet sich von Betrieb zu Betrieb und von Branche zu Branche.

Was ist eine Ausbildungsvergütung?

Während einer dualen Ausbildung (Schule und Betrieb) bekommst du eine sogenannte Ausbildungsvergütung gezahlt als Gegenleistung für deine erbrachte Arbeit. Ähnlich wie beim Gehalt bekommst du dafür einen fixen Betrag im Monat. Dieser kann auch unter der Mindestlohngrenze liegen, denn Azubis sind von der Mindestlohnregelung ausgeschlossen. Begründet wird das damit, dass sich Auszubildende nicht in einem Arbeits-, sondern in einem Bildungsverhältnis befinden. Dafür genießen sie Vorteile bei Steuern und Sozialabgaben. Die Höhe deiner Ausbildungsvergütung hängt unter anderem davon ab, in welcher Branche du ausgebildet wirst. Und ob es einen Tarifvertrag gibt, an den dein Ausbildungsbetrieb gebunden ist.

Was bleibt von der Ausbildungsvergütung übrig?

Brutto oder netto – das ist hier die Frage. Spricht man vom Brutto-Gehalt, ist damit das Gesamtgehalt gemeint, das du von deinem Arbeitgeber überwiesen bekommst – steuerliche Abzüge und Sozialversicherungsbeiträge ausgenommen. Der Arbeitgeber führt diesen Teil des Gehaltes automatisch ab. Das Netto-Gehalt meint das Gehalt nach den Abzügen. Netto entstammt dem Italienischen und heißt so viel wie rein.

Wie wird das Azubi-Gehalt versteuert?

Steuern – darunter fallen Lohnsteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag. Die Höhe der Lohnsteuer richtet sich nach deiner Steuerklasse. Lohnsteuerzahlungen fallen erst bei einem Lohn ab 950 Euro an. Das ist in der Regel erst ab dem zweiten oder dritten Ausbildungsjahr der Fall. Gehörst du einer Konfession an (katholisch oder evangelisch), musst du Steuern an die Kirche zahlen. In NRW sind das neun Prozent der Lohnsteuer. Wenn du keiner Konfession angehörst, brauchst du auch keine Kirchensteuer zu bezahlen. Den Solidaritätszuschlag musst du nur dann bezahlen, wenn dein Bruttogehalt über 972 Euro liegt. Er beträgt 5,5 Prozent von der zu zahlenden Lohnsteuer. Zahlst du keine Lohnsteuer, zahlst du auch keinen „Soli“-Beitrag.

Sozialabgaben

Darunter fallen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, die dich im Krankheitsfall, bei Pflegebedürftigkeit oder Arbeitslosigkeit schützen. Die Kosten für die Sozialabgaben teilst du dir mit deinem Arbeitgeber. Dein Anteil beträgt etwa 20 Prozent deiner Ausbildungsvergütung. Verdienst du weniger als 325 Euro im Monat, übernimmt der Ausbildungsbetrieb die Abgaben. Dann fallen weder Steuern noch Sozialabgaben an. Für diesen gilt: Bruttogehalt = Nettogehalt. Als Azubi musst du in einer gesetzlichen Krankenversicherung versichert sein. Im Krankheitsfall übernimmt

sie die Kosten. Mit der Arbeitslosenversicherung wird das finanzielle Risiko einer möglichen Arbeitslosigkeit gemildert. Anspruch auf Arbeitslosengeld besteht erst, wenn du mindestens zwölf Monate lang beschäftigt warst.

Wenn meine Ausbildungsvergütung nicht reicht

Die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) fördert sowohl betriebliche als auch außerbetriebliche Ausbildungen in anerkannten Ausbildungsberufen und springt für die komplette Dauer deiner Lehre ein. Eine BAB steht dir dann zu, wenn du eine duale Berufsausbildung machst und die Vergütung nicht für Lebensunterhalt, Essen oder Fahrtkosten reicht. Wie viel BAB dir zusteht hängt davon ab, wie hoch deine Ausbildungsvergütung ist und wie hoch das Einkommen deiner Eltern bzw. deines Partners ist, falls du verheiratet bist oder in einer Lebensgemeinschaft lebst. Wie viel BAB dir zusteht, hängt davon ab, wie hoch deine Ausbildungsvergütung ist und wie hoch das Einkommen deiner Eltern bzw. deines Partners ist, falls du verheiratet bist oder in einer Lebensgemeinschaft lebst. Die Berufsausbildungsbeihilfe wird generell bei der Bundesagentur für Arbeit beantragt.

Steht mir als Azubi Wohngeld zu?

Bevor du Wohngeld beantragen kannst, musst du einen Antrag auf Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) gestellt haben. Wohngeld bekommst du nämlich nur, wenn der Antrag auf BAB abgelehnt wurde, zum Beispiel, weil dies schon deine zweite Ausbildung ist. Den entsprechenden Antrag auf Wohngeld musst du dann bei der Wohngeldstelle in der Stadt stellen, in der auch deine Wohnung liegt.

Müssen mich meine Eltern unterstützen?

Wenn du keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung hast, weil deine Eltern zu viel verdienen, müssen sie dich finanziell unterstützen. Falls du unter 25 Jahre alt bist, steht dir außerdem das Kindergeld zu, sofern du nicht mehr zu Hause wohnst. Sollten sich deine Eltern weigern, dir das Kindergeld auszuzahlen, kannst du bei der zuständigen Kindergeldstelle einen entsprechenden Antrag stellen, damit das Geld direkt auf deinem Konto landet.

Wann wird das Azubi-Gehalt überwiesen?

Die Ausbildungsvergütung muss dir vor Ablauf des Monats gezahlt werden, dies ist in § 18 des Berufsbildungsgesetzes festgelegt: „Die Vergütung für den laufenden Kalendermonat ist spätestens am letzten Arbeitstag des Monats zu zahlen.“ Sollte das Geld nicht pünktlich auf deinem Konto landen, empfiehlt es sich, deinem Ausbildungsbetrieb eine schriftliche Geltendmachung vorzulegen. Andernfalls kann es vorkommen, dass du deinen Rechtsanspruch auf die Zahlung verlierst. **Quelle: www.azubi-nrw.de**

Zum fünften Mal wird das Magazin YOLO mit einer Themenwoche bei Radio Wuppertal begleitet.

Rundschau-Geschäftsführer Lutz Rensch und Georg Rose, Chefredakteur bei Radio Wuppertal, freuen sich über eine zukunftsweisende Kooperation.



mit **YOLO** ihr junges Karriere-Magazin für die Region, das die Ausbildungsangebote lokaler Unternehmen und potenzielle Bewerber zusammenbringt. Und das erneut in Kooperation mit Radio Wuppertal, damit erfolgversprechende berufliche Perspektiven sicht- und hörbar werden.

Das breite Spektrum spannender Ausbildungsberufe, die **YOLO** Wuppertaler Schülerinnen und Schülern nahe bringt, ist übrigens auch ein Mutmacher für die Zeiten nach Corona. Denn eins steht fest: Fachkräfte werden immer gebraucht – und im großen Aufschwung nach Corona, an den ich felsenfest glaube, mehr denn je!

Lutz Rensch, Geschäftsführer Wuppertaler Rundschau

Die Corona-Pandemie hat viele Einschränkungen mit sich gebracht – auch bei der Suche nach den Fachkräften von Morgen. Wo Azubi-Börsen und Infoveranstaltungen nur noch virtuell stattfinden können, rückt ein Medium ganz besonders in den Fokus: Bereits zum fünften Mal bietet die Wuppertaler Rundschau

Mehr zur **YOLO-Themenwoche bei Radio Wuppertal** unter www.radio-wuppertal.de/

2021 ist kein Jahr wie jedes andere. Das gilt natürlich für sämtliche Bereiche unseres Lebens. Aber ganz besonders trifft diese Erkenntnis zu auf alle, die dieses Jahr in den Beruf starten

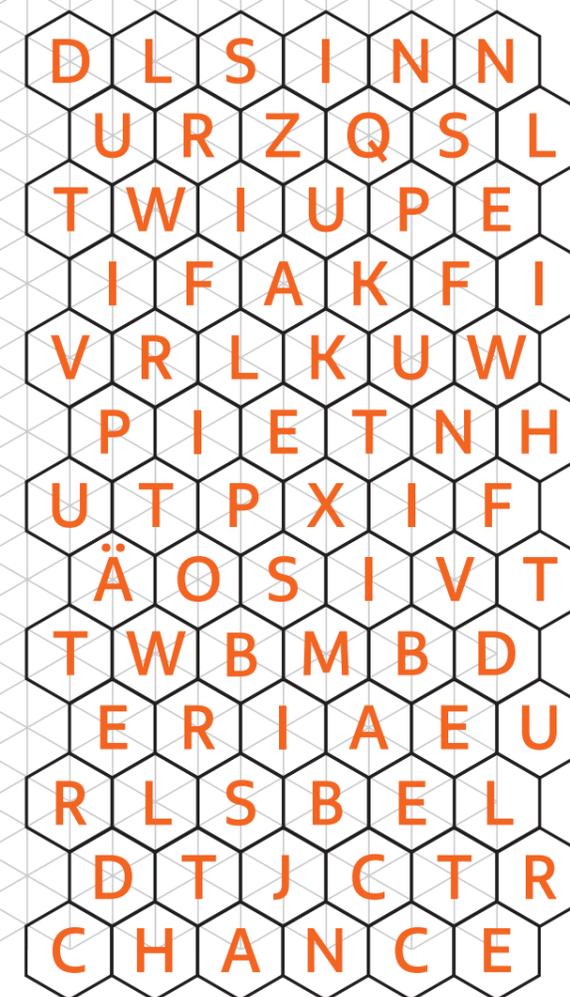


möchten. Ausbildung auf Abstand

– das klingt nun wirklich nicht nach dem ultimativen Soundtrack für Berufseinsteiger/innen. Gerade in diesen Zeiten ist es umso wichtiger, ein solides Fundament für die eigene Karriere zu bekommen. Genau das bieten unsere bergischen Ausbildungsbetriebe – auch im Jahr 2021 mit seinen besonderen Herausforderungen!

Georg Rose, Chefredakteur Radio Wuppertal

#teildestteams Gesucht und gefunden. Deine Ausbildung bei uns:



Werde Teil des Babtec-Teams an unserem Hauptsitz in Wuppertal und starte deine Ausbildung als:

- > Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- > Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Oder studiere dual mit uns im Fach Wirtschaftsinformatik.

Qualität ist für uns nicht nur ein Begriff. Qualität ist unsere Leidenschaft. Mit unseren Softwarelösungen unterstützen wir Unternehmen dabei, ihre Qualität nachhaltig zu verbessern. Denn das ist unsere Kernkompetenz: Wir machen die Software für Qualität.

www.babtec.de/karriere

BABTEC



Hi, ich bin Julia. ”

Ich werde **INDUSTRIEKAUFFRAU**.



JULIA BERGMANN, 19 Jahre
Auszubildende bei STAHLWILLE

Hi, ich bin Mustafa. ”

Ich werde **INDUSTRIEMECHANIKER**.



MUSTAFA ALTUNTAS, 29 Jahre
Auszubildender bei STAHLWILLE

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Julia: Ich habe schon früh herausgefunden, dass der Bürojob das Richtige für mich ist. Es lag mir viel daran, keinen langweiligen Job auszuüben. Deshalb habe ich mir den Beruf Industriekaufrau ausgesucht, da er vielfältig ist. Man lernt ein Industrieunternehmen komplett kennen.

Mustafa: Ich musste mich in vielen Bereichen ausprobieren, bevor ich mich festlegen konnte. Ich habe eine elektrotechnische Grundbildung absolviert und mein Abitur gemacht, bevor ich zu STAHLWILLE gekommen bin. Hier habe ich erst gemerkt, angekommen zu sein.

Die Anforderungen in meinem Job:

Julia: Wichtig ist es, sich für den kaufmännischen Bereich zu interessieren. Wenn man den Beruf angeht, sollte man sich bewusst sein, dass es ein anspruchsvoller Job ist.

Mustafa: Um diesen Job ausüben zu können, sollte man ein Verständnis für Technik mitbringen, handwerkliches Geschick und keine Scheu davor haben, sich die Hände schmutzig zu machen. Man sollte ehrgeizig, wissbegie-

rig und motiviert sein und sich in ein Team integrieren können.

Ein typischer Tag:

Julia: Einen typischen Tag gibt es gar nicht, da man in jeder Abteilung verschiedene Aufgaben hat. Nebenbei fallen immer einige Projekte oder Aufgaben an, die den Alltag abwechslungsreich machen.

Mustafa: Einen typischen Tag in der Ausbildung gibt es nicht. Die Aufgaben sind breit gefächert, jede Abteilung hat ihre eigenen Arbeitsprozesse und die Lehrgänge sind anspruchsvoll, so dass jeder Tag spannend ist.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Julia: Mein Job ist vielfältig! Ich besuche jede Abteilung im kaufmännischen Bereich und lerne das Unternehmen in jeder Hinsicht gut kennen. Durch die wirklich gute Arbeitsatmosphäre bereitet mein Job mir große Freude.

Mustafa: Die vielen verschiedenen Aufgabenbereiche sorgen für Abwechslung und Spaß. Hinzu kommen noch die angenehme Arbeitsatmosphäre, die netten Arbeitskollegen und die offenen Ausbilder, die uns immer unterstützen und fördern.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Julia: Ich kann nach meiner Ausbildung einen Platz in jeder Abteilung finden, da ich jede durchlaufen habe. Ich kann mich außerdem in vielen Bereichen weiterbilden.

Mustafa: Eine Übernahme und dann gibt es viele Möglichkeiten, durch Weiterbildung innerhalb der Abteilungen aufzusteigen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Julia: Bereite dich so vor, dass du die wichtigsten Eckdaten des Unternehmens kennst. Sei offen und ehrlich, um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Bleib dennoch auf jeden Fall du selbst.

Mustafa: Man sollte authentisch sein und sich ordentlich auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten: Wichtige Informationen über das Unternehmen in Erfahrung bringen sowie über den anvisierten Ausbildungsberuf. Ebenfalls sollte man am Ende des Gesprächs Fragen stellen, denn das zeigt, dass wirklich Interesse besteht.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Julia: Ich wohne selbst in Cronenberg, daher ist der Name STAHLWILLE alles andere als unbekannt. Ich habe durch Freunde und Bekannte nur Gutes von STAHLWILLE gehört und habe mich anschließend sofort beworben.

Mustafa: Ich bin durch meinen Bruder, der ebenfalls im Unternehmen tätig ist, auf die Stelle aufmerksam geworden. Er hat mir viel über seine Arbeit und den Betrieb erzählt. Nach diesem Gespräch war mein Interesse geweckt und ich habe mich bei STAHLWILLE beworben. Damals habe ich noch meine Bewerbung per E-Mail versendet, heute geht das auch direkt über die Homepage des Unternehmens.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Julia: In zehn Jahren sehe ich mich mit einer eigenen Familie und einem spannenden Job. Ich werde mich weiterbilden und weiterentwickeln, so dass dem endgültigen Wunschjob nichts mehr im Wege steht.

Mustafa: In beruflicher Hinsicht wünsche ich mir eine hohe Position im Instandhalter-Team, einen sicheren Arbeitsplatz und nette Arbeitskollegen. Privat wünsche ich mir eine Familie und ein Eigenheim.

WANTED

STAHLWILLE stellt Werkzeuge und Werkzeuglösungen für Industrie und Handwerk her, die zu den besten und präzisesten der Welt gehören. Wir sind eines der führenden Unternehmen unserer Branche.

Wir sind älter als 150 Jahre – im Kopf aber jung geblieben. Deshalb gehören wir auch zu den ersten Unternehmen unserer Branche, die das Thema Digitalisierung vorantreiben. Wir entwickeln vernetzte Werkzeug für ein neues Industriezeitalter!

Das wollen wir am liebsten **mit dir gemeinsam** tun:

- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in

Informiere dich jetzt & bewirb dich am besten noch heute!



Erfahre hier mehr!

<https://www.stahlwille.de/de/unternehmen/karriere/auszubildende/>

AZUBI
2021

Hi, ich bin Lennart.

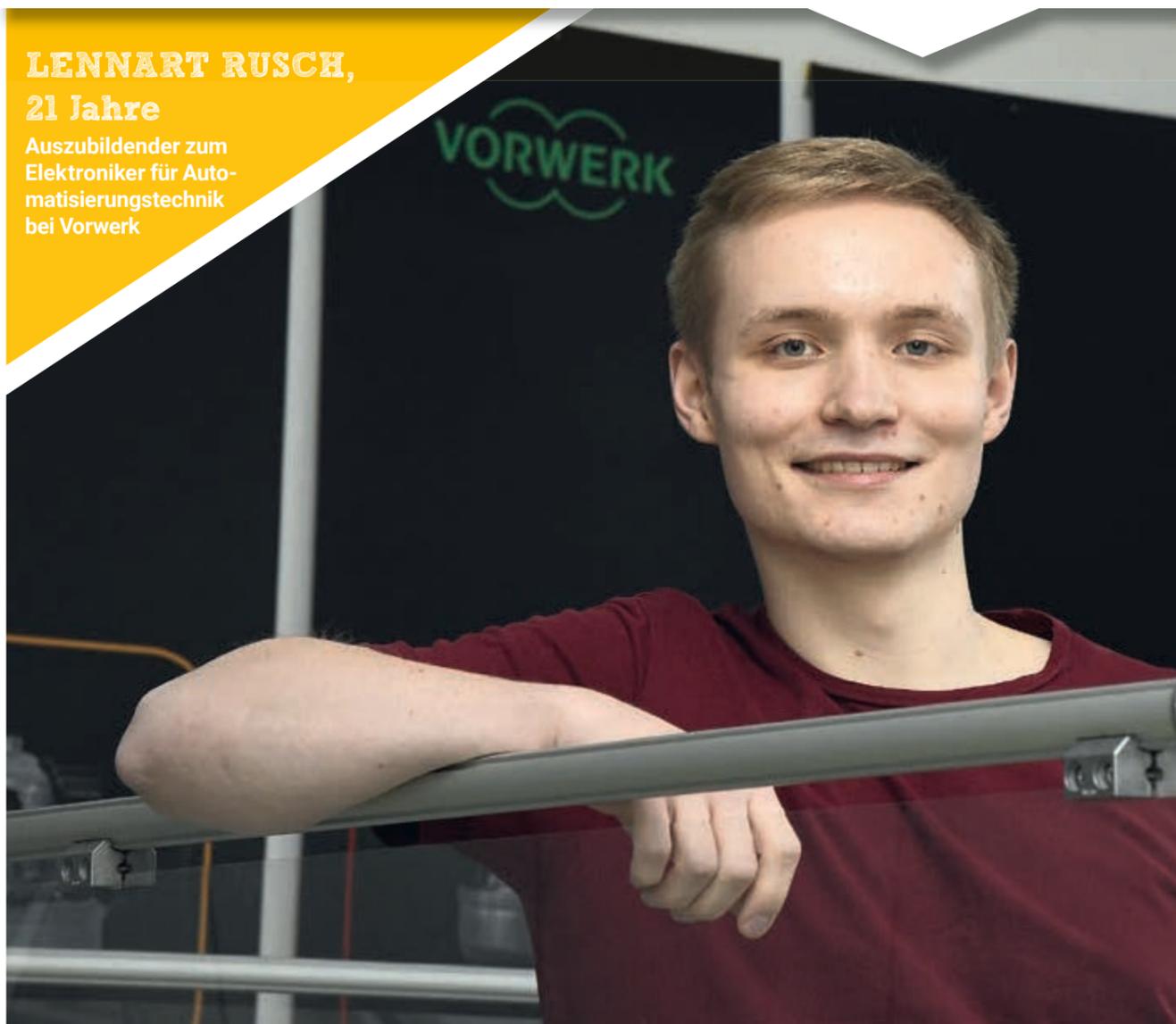


Ich werde **ELEKTRONIKER**.

LENNART RUSCH,

21 Jahre

Auszubildender zum
Elektroniker für Auto-
matisierungstechnik
bei Vorwerk



So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist:

Zunächst habe ich einige Praktika absolviert und mich dann von der Berufsberatung beraten lassen. Meinen Interessen entsprechend habe ich dann die Ausbildung bei Vorwerk begonnen.

Die Anforderungen in meinem Job:

Mathematik sollte man beherrschen, logisches Denken und handwerkliches Geschick sind auch wichtig.

Ein typischer Tag:

Wir starten schon früh morgens in den Tag. Gemeinsam mit den anderen Auszubildenden verdrahte ich Schaltschränke, suche Fehler in der Schaltung und behebe sie. Unser Ausbilder kontrolliert dann unsere Arbeit.

Deshalb macht mein Job Spaß:

Es kommen immer wieder neue und knifflige Aufgaben dazu, die es zu lösen gilt.

Das macht mir besonders viel Spaß.

Perspektiven nach der Ausbildung:

Der erste Schritt nach der Ausbildung wäre die Anstellung als Facharbeiter, danach die Weiterbildung zum Techniker und dann zum Meister. Danach könnte man auch noch ein Studium dranhängen.

Mein Tipp für das Vorstellungsgespräch:

Einfach locker bleiben, auch ein Ausbilder versteht Spaß.

So habe ich meine Stelle gefunden:

Über die Agentur für Arbeit bin ich auf die Ausbildung bei Vorwerk aufmerksam geworden.

Da sehe ich mich in zehn Jahren:

Als Entwicklungsingenieur für Elektronik.



Vorwerk gibt traditionell das Beste. Diesen Anspruch teilen die jungen Menschen, die ihre Berufsausbildung bei Vorwerk machen. Aktiv gestalten sie ihre Zukunft. Durch intensives und dauerhaftes Lernen. Und durch Nutzung von Chancen und Gestaltungsfreiräumen, ohne dabei auf professionelle Begleitung und menschliches Miteinander verzichten zu müssen. Werden Sie am Standort Wuppertal ab September ein Teil davon als

AUSZUBILDENDE m/w/d

Industriekaufmann m/w/d

Mechatroniker m/w/d

Elektroniker Automatisierungstechnik m/w/d

Fachinformatiker Anwendungsentwicklung m/w/d

Zerspanungsmechaniker m/w/d

Werkzeugmechaniker m/w/d

Verfahrensmechaniker m/w/d

Maschinen- und Anlagenführer m/w/d

bei der Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co.KG

SIE DENKEN JETZT SCHON VORAUSS: Sie werden die Schule überdurchschnittlich erfolgreich abschließen. Sie haben Ihre Ziele fest im Blick. Sie erwarten spannende und vielseitige Aufgaben, die Freude machen. Und Sie sind offen für Neues und nutzen die Chancen, die Ihnen gegeben werden. Lernbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein gehören für Sie dazu. Menschen wie Sie sind bei Vorwerk genau richtig.

WIR BRINGEN SIE VORAN: Wir glauben an Ihre Stärken. Deshalb gestalten wir die Ausbildung bei Vorwerk so persönlich und praxisorientiert wie möglich. Ganz gleich, ob Sie sich für eine kaufmännische oder technische Ausbildung interessieren.

Der erste Schritt in eine gemeinsame Zukunft ist Ihre Bewerbung mit Angabe des gewünschten Ausbildungsberufs, tabellarischem Lebenslauf und Kopien der letzten zwei Schulzeugnisse.

Vorwerk Elektrowerke
GmbH & Co. KG

Tino Bachmann
Blombacher Bach 3
42270 Wuppertal
Telefon: 0202/564-2235
tino.bachmann@vorwerk.de

www.vorwerk.de



FRISTEN UND TERMINE BEI AUSBILDUNGEN

Die meisten Ausbildungen beginnen im August oder September. Bewerben musst du dich aber schon viel früher – meist schon ein Jahr im Voraus und nicht erst, wenn du das Abschlusszeugnis in den Händen hältst. Azubi NRW hilft dir bei der Planung – auf www.azubi-nrw.de.

Wann endet die Bewerbungsfrist für Ausbildungen?

Wenn die Schule beendet ist, stehen viele Schüler vor der gleichen Frage, nämlich, wie es weitergeht. Wer zu lange wartet, verpasst unter Umständen die Bewerbungsfrist für seinen Traumjob. Als Bewerbungsfrist wird der Zeitraum bezeichnet, in dem du dich auf eine Stelle bewerben kannst. Bis zu welchem Zeitpunkt die schriftliche Bewerbung vorliegen sollte, ist von verschiedenen Faktoren abhängig: der Ausbildungsform (schulisch oder dual), der Größe des Unternehmens, der Branche und der Beliebtheit des Ausbildungsberufs. Wenn du dich für eine betriebliche Ausbildung entscheidest, solltest du dich etwa ein Jahr vor dem Schulende bewerben. Als Faustregel gilt: Bei Banken, Versicherungen und großen Unternehmen enden die Bewerbungsfristen meistens im Spätsommer oder Herbst des Vorjahres. Bei kleinen und mittelständischen Betrieben ist eine Einstellung auch noch kurzfristig möglich. Mit etwas Glück kannst du auch noch zwei bis drei Monate vor Beginn der Ausbildung einen Platz ergattern. Am besten erkundigst du dich direkt bei den Betrieben, die für dich infrage kommen, ob sie Ausbildungsplätze vergeben und bis wann du dich bewerben kannst. Bei schulischen Ausbildungen solltest du dich ebenfalls frühzeitig informieren, wann die Bewerbungsfristen enden.

Wann beginnt die betriebliche Ausbildung?

Normalerweise beginnt eine duale Ausbildung zum 1. August oder 1. September. Je nach Unternehmensgröße und Attraktivität des Ausbildungsberufes startet die Bewerbungsphase aber weit früher. In

der Regel müssen sich die angehenden Azubis ein Jahr im Voraus bewerben, manchmal sogar schon anderthalb Jahre vor Ausbildungsbeginn. Die Bewerbungsfrist bei mittleren und kleineren Betrieben beginnt meist im November und kann sich bis zum Start der Ausbildung hinziehen. Allerdings solltest du spätestens im Januar oder Februar dem Unternehmen deine Bewerbungsunterlagen zur Verfügung stellen. Pauschale Aussagen über Fristen und Termine lassen sich nur schwer treffen. Grundsätzlich lässt sich aber sagen: Lieber früher bewerben als auf den letzten Drücker.

Wann beginnt die schulische Ausbildung?

Im Gegensatz zu Unternehmen gibt es an berufsbildenden Schulen (Berufsfachschulen, Fachschulen oder Kollegschaften) feste Einschreibungstermine, die eingehalten werden müssen. Untereinander können diese aber stark variieren. Generell lässt sich festhalten, dass du dich bereits ein Jahr vor der Ausbildung informieren solltest, wann die Bewerbungsfrist abläuft. Auch für die schulische Ausbildung sind Bewerbungsunterlagen notwendig, die du mit dem Anmeldeformular an die Berufsschule versendest. Das Anmeldeformular erhältst du entweder im Sekretariat der jeweiligen Schule oder über die Schulhomepage. Infos über die genauen Fristen und Termine der einzelnen Berufsfachschulen kannst du auch bei der Agentur für Arbeit erfragen. Falls du dein Abitur nicht geschafft hast, besteht gerade in kaufmännischen, medientechnischen und sozialpädagogisch orientierten Ausbildungsgängen die Möglichkeit zur Doppelqualifizierung. So kannst du deine allgemeine oder

fachgebundene Hochschulreife gleichzeitig mit der beruflichen Ausbildung nachholen.

Wann beginnt die Ausbildung im öffentlichen Dienst?

Die Bewerbungsfristen beim öffentlichen Dienst unterscheiden sich von Behörde zu Behörde. Auch werden die Bewerber meist schon ein Jahr vorher ausgewählt. Normalerweise muss neben den Bewerbungsunterlagen auch ein Bewerberformular ausgefüllt werden, und es gibt ein Auswahlverfahren. Den Bewerberbogen kann man sich direkt bei der Behörde abholen.

Wann für das Studium bewerben?

Die meisten Studiengänge in Deutschland beginnen zum Wintersemester. Dies erstreckt sich in der Regel von Oktober bis März des darauffolgenden Jahres. Das bedeutet, dass du deine Bewerbung fürs Studium zwischen dem 15. Mai und 15. September bei der Hochschule einreichen musst. Bei zulassungsfreien Studiengängen gibt es gar kein richtiges Bewerbungsverfahren, da man sich nur anmelden und einschreiben muss. Für Studienfächer, die einen hochschulinternen Numerus clausus (NC), also eine Zulassungsbeschränkung, haben, gilt häufig eine Bewerbungsfrist zwischen dem 15. Mai und dem 15. Juli. Wer diese verpasst, muss in der Regel ein Jahr warten oder sich an einer anderen Hochschule bewerben.

Was mache ich, wenn ich keinen Ausbildungsplatz bekommen habe?

Sollte deine Suche nach einem Ausbildungsplatz nicht sofort zum Erfolg führen, hast du immer noch die Möglichkeit, dich um einen Praktikumsplatz zu bewerben. Praktikumsplätze werden

auch kurzfristig vergeben. Außerdem kannst du wertvolle Erfahrungen sammeln, die dir bei deinem zweiten Anlauf helfen können. Auch wenn du dir nicht sicher bist, welcher Beruf zu dir passt, bieten Praktika eine gute Gelegenheit, in verschiedene Bereiche hineinzuschneppen, um dann die richtige Entscheidung zu treffen.

Wann kann in der Probezeit die Ausbildung gekündigt werden?

Solange du dich in der Probezeit befindest, kannst du das Unternehmen jederzeit ohne Einhaltung von Kündigungsfristen verlassen und dich um einen neuen Ausbildungsplatz in einem anderen Betrieb bemühen. Andererseits kann auch dein Arbeitgeber die Ausbildung ohne Nennung von Gründen jederzeit beenden. Laut § 20 des Berufsbildungsgesetzes (BBiB) muss die Probezeit in der Ausbildung zwischen mindestens einem Monat und höchstens vier Monaten betragen.

Wann und mit welcher Frist kann der Azubi die Ausbildung kündigen?

Laut Berufsausbildungsgesetz darfst du deine Ausbildung immer vorzeitig beenden. Sofern im Ausbildungsvertrag nicht anders geregelt, gilt eine vierwöchige Kündigungsfrist. Eine Kündigung deinerseits muss schriftlich unter Angabe von Gründen (wer, was, wann, wo) erfolgen. Du kannst fristlos kündigen, ordentlich kündigen, oder du vereinbarst mit deinem Betrieb einen Aufhebungsvertrag. Bei Letzterem kannst du mit deinem Ausbildungsbetrieb frei vereinbaren, wann der Ausbildungsvertrag enden soll. Du solltest den Auflösungsvertrag aber erst unterschreiben, wenn du einen neuen Ausbildungsplatz hast und bereit bist, den Betrieb zu wechseln.

BARMENIA-AUSZUBILDENDER ABSOLVIERT IT-AUSBILDUNG ALS LANDESBESTER IN NRW

Nick Heyder ist von der IHK in Nordrhein-Westfalen als landesbester Auszubildender ausgezeichnet worden. Der 21-Jährige absolvierte seine Ausbildung zum Fachinformatiker der Fachrichtung Anwendungsentwicklung bei der Barmenia Krankenversicherung AG. Seine Abschlussprüfung schloss er mit 96 von 100 möglichen Prozentpunkten ab. Damit ist er Landesbester seines Berufsbildes.

Die Barmenia IT-Ausbildung hat mit ihrem Auszubildenden Nick Heyder die Landesspitze in der Ausbildung von Fachinformatikern der Fachrichtung Anwendungsentwicklung übernommen. Nick Heyder begann am 21. August 2017 nach seinem Abitur im gleichen Jahr die Ausbildung als Fachinformatiker bei der Barmenia. Schon sehr schnell war klar, dass die geplante Ausbildungszeit von drei Jahren um ein halbes Jahr verkürzt werden konnte. Nach Ablegen der schriftlichen Abschlussprüfung im November 2019 konnte der 21-Jährige die hervorragenden schriftlichen Ergebnisse durch die mündliche Abschlussprüfung und Präsentation des Abschlussprojektes im Januar 2020 mit 100 Prozent krönen. Insgesamt erzielte er damit hervorragende 96 Prozent als Gesamtabschlussnote und schaffte damit den Sprung nach ganz oben auf das landesweite Siebertreppchen.

Die diesjährige Landesbestenehrung Nordrhein-Westfalen hätte eigentlich am 13. November stattfinden sollen, coronabedingt musste die Ehrung leider ausfallen und wurde digital über soziale Netzwerke und die Internetseiten der IHK durchgeführt. Gastgeber der feierlichen Urkundenverleihung wäre die IHK Mittlerer Niederrhein gewesen. „Dieses Event abzusagen, ist uns sehr schwergefallen – aber der Schutz der Gesundheit geht natürlich vor“, sagt Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein. Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung, richtete sich mit einem Grußwort an die 217 jungen Frauen und Männer aus ganz NRW, die ihre Abschlussprüfungen mit „sehr gut“ abgeschlossen haben und hob die exzellenten Leistungen der Absolventen in wichtigen und zukunftsfähigen Berufszweigen hervor. Dazu Thomas Heyer, Ausbildungslei-



Barmenia-Mitarbeiter Nick Heyder ist von der IHK NRW als landesbester IT-Auszubildender ausgezeichnet worden. Foto: Barmenia

ter Talent Management der Barmenia: „Die Informationstechnologie gewinnt gerade in diesen Zeiten auch für die Versicherungswirtschaft immer mehr an Bedeutung. Es ist uns wichtig, in diesem Feld selbst auszubilden und unsere Auszubildenden gut auf den späteren Einsatz vorzubereiten. Es freut mich deshalb ganz besonders, dass das jetzt so hervorragend gelungen ist.“

Die IT-Ausbildung der Barmenia wird seit Jahren kontinuierlich optimiert und weiterentwickelt. Neben intensiven Schulungen und Praxisprojekten begleitend zum Berufsschulunterricht, erlangen die IT-Azubis der Barmenia einen umfangreichen Einblick in die vielfältigen Arbeitsgebiete der Barmenia IT-Landschaft.

Während der dreijährigen Ausbildung durchlaufen sie viele wichtige Bereiche, erlernen und vertiefen dort die verschiedenen Programmiersprachen und arbeiten an unterschiedlichsten produktiven Praxisprojekten mit. Auf diese Weise erhalten sie so einen umfangreichen Überblick über die unterschiedlichen IT-Aufgaben. Daneben werden sie aber auch „über den Tellerrand hinaus“ zu anderen Themen ausgebildet. Hierzu gehören neben zum Beispiel juristischen Themen auch die Persönlichkeitsentwicklung beispielsweise durch Team- und Kommunikationstrainings. Im Anschluss an die Ausbildung finden die IT-Azubis mit ihrem Erfahrungsschatz ihren Platz innerhalb der Barmenia und sind damit wertvolle Kolleginnen und Kollegen.



Bauhandwerks-Azubis vermessen Utopiastadt per Laserscanner. Fotos: DigIT_Campus

MIT LASERSCANNER, VR-BRILLE UND ZOOM: 13 AZUBIS AUF DEM WEG ZU DIGITALISIERUNGS-CHAMPIONS

Sie kommen aus den verschiedensten Bereichen des Bauhandwerks: Dachdeckerei, Energie- und Gebäudetechnik, Fliesenlegerei, Malerei, Rohrleitungsbauerei, Sanitär/Heizung/Klimatechnik, Tischlerei und Zimmererei. 13 Azubis aus kleinen und mittelständischen Betrieben des Bergischen Städtedreiecks treten in gemischten Teams an, neue Wege im Bauhandwerk zu bestreiten – digital, nachhaltig und teamorientiert. Sie sind die ersten Teilnehmenden des in Wuppertal entwickelten, kostenlosen Zusatzqualifizierungsprogramms für Azubis des Bauhandwerks.

Das Wettbewerbs-Szenario, das ihnen das DigIT_Campus-Team bestehend aus Mitarbeitenden der Uni Wuppertal, der Neuen Effizienz und Utopiastadt gestellt hat, könnte nicht aktueller sein: Eine Pandemie zwingt die drei im Wettbewerb stehenden Azubi-Teams, Arbeitsweisen und

Abläufe in ihren fiktiven Unternehmen digitaler und nachhaltiger zu gestalten. Ihr gemeinsames Ziel: ihre Unternehmen gestärkt aus der Krise hervorgehen zu lassen mithilfe digitaler Tools und Software, nachhaltiger Denkweise und jeder Menge Teamgeist. 14 Workshopstage

und begleitendes Onlinelernen lassen die Nachwuchskräfte bis Ende Mai 2021 das nötige Rüstzeug im Programm sammeln, schließlich ihr eigenes kleines Bauprojekt in Utopiastadt, dem alten Mirker Bahnhof in Wuppertal, auf diesem Weg zu planen und umzusetzen.

Beim Programmstart in der vergangenen Woche haben sich die teilnehmenden Azubis zunächst nur per Videokonferenz sprechen können, aber dennoch schnell zueinander gefunden. Teilnehmer Egzon Gahsi (Maler-Azubi) fand prompt den passenden Namen für sein Team: „Wir sind Nderu-



Auszubildende Celine Herr steuert eine Virtual-Reality-Brille.

esit. Das kommt aus dem Albanischen und bedeutet so viel wie ‚Die ein komplettes Haus bauen können‘ – und wir vier könnten das auch zusammen“.

Am Folgetag trafen sich die Azubi-Teams dann live – mit Maske und Abstand – zum digitalen Aufmaß. Im Wechsel erklärte Nils Koch to Krax, Bauingenieur der Uni Wuppertal, den Teams den Umgang mit dem Laserscanner. Wer nicht beim Scannen war, versuchte sich währenddessen mit der Steuerung einer Virtual-Reality-Brille

im virtuellen Parcours oder trotzte mit bewegungsintensiven Teamspielen der Kälte.

Der Blick auf das Teamranking machte am Ende des Tages deutlich: Alle Teams sind hochkonzentriert und motiviert bei der Sache und konnten bereits fleißig Punkte für den Wettbewerb sammeln. Projektleiterin Miriam Venn (Utopiastadt) ist daher jetzt schon überzeugt: „Diese jungen Menschen werden Botschafter*innen für digitale und nachhaltige Veränderungen in ihren echten Unternehmen werden.“

DigIT_Campus

Das JOBSTARTER plus-Projekt „DigIT_Campus – das Bauhandwerk der Zukunft“ macht Betriebe und ihre Auszubildenden fit für das Handwerk 4.0 – und das kostenlos. Schwerpunktthemen der Weiterbildungsveranstaltungen sind: Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie persönliche und soziale Kompetenzen für die Baubranche. „DigIT_Campus – das Bauhandwerk der Zukunft“ wird gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.



Die Azubi-Teams von DigIT_Campus machen sich startklar für den Wettbewerb.

Wir gestalten die digitale Welt.

Gestalte sie mit!



Die Digitalisierung verändert die Welt, unseren Alltag, privat wie beruflich. Daran möchten wir als Digitalagentur nicht nur teilhaben, sondern diese Veränderung ein wenig mitgestalten.

twocream. creativemedia arbeitet seit über 20 Jahren erfolgreich im Bereich der Online-Kommunikation, wir erstellen Webseiten und E-Commerce-Lösungen.

2021 bilden wir in den folgenden Berufen aus:
Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung)
Mediengestalter (Konzeption & Visualisierung)

Erfahre mehr über twocream und unsere Ausbildungsstellen unter:
<https://www.twocream.com/de/176/karriere/>



DURCHSTARTEN MIT DEM YOUNGTICKETPLUS

Das YoungTicketPLUS ist das ideale Ticket für junge Menschen in der Ausbildung, im Praktikum oder im Studium. Auf dem Weg ins aufregende Berufsleben genießt du mit einem YoungTicketPLUS viele Vorteile. Du fährst im gesamten VRR-Gebiet, so oft wie du willst – und das rund um die Uhr. Dabei musst du nicht immer alleine unterwegs sein. An Werktagen ab 19 Uhr kannst du deine Lieblingsbegleitung einfach kostenlos mitnehmen. An Wochenenden und an Feiertagen sogar rund um die Uhr. Und für alle, die auch ihren Drahtesel gerne dabei haben, ist die Fahrradmitnahme im Ticket-Preis inbegriffen.

Da die WSW MobiCenter wegen der Corona-Einschränkungen nicht so einfach zu besuchen sind, kannst du das Abo-Ticket auch bequem online bestellen. Einfach das Bestellformular online ausfüllen, abschicken und das persönliche YoungTicketPLUS per Post zugeschickt bekommen. Wichtig: Der Bestellschein muss von der Ausbildungsstelle, Bildungseinrichtung oder der Berufsschule unterzeichnet und abgestempelt sein.

Darf es noch etwas mehr sein? Für weitere 20 Euro gibt's das NRW upgrade obendrauf. Perfekt für spontane Ausflüge und flexible Fahrtplanungen in ganz NRW. Natürlich könnt ihr auch hier weiterhin eure Lieblingsbegleitung mitnehmen, aber achtet darauf, dass dies nur im VRR-Raum möglich ist. In Kombination mit einem EinfachWeiterTicket kann das aber ergänzt werden.

Alle Informationen rund um das YoungTicketPLUS und den Antrag gibt es auch online unter www.wsw-online.de/youngticketplus

WER KANN'S HABEN?

Auszubildende, Praktikanten, Schüler, Studierende (sollte kein Semesterticket vorhanden sein) oder Volontäre.



WANN UND WO DU WILLST!

Du kannst im gesamten VRR-Gebiet rund um die Uhr fahren.

MONATSKARTE ODER ABO?

Das YoungTicketPLUS gibt es in beiden Varianten

MIT WEM DU WILLST!

Werktags kannst du ab 19 Uhr eine weitere Person mitnehmen, an Wochenenden und Feiertagen sogar ganztags.

DAS KOSTET DICH DAS YOUNGTICKETPLUS!

Im Abo kostet es 62,20 Euro pro Monat, ohne Abo zahlst du pro Monat 72,60 Euro.



FAHRRAD MITNEHMEN?

Du kannst an jeden Tag rund um die Uhr dein Rad mitnehmen.

WAS IST DAS NRW-UPGRADEAZUBI?

Für 20 Euro mehr im Monat kannst Du rund um die Uhr in ganz NRW fahren.



NRWupgrade
Ganz NRW für nur 20 Euro mehr!

Bist du bereit? Dann los!

Das YoungTicketPLUS – für deine Fahrt ins Berufsleben.

www.wsw-online.de/youngticketplus

WSW

Wir sind Volkswagen in Wuppertal: Gottfried Schultz!

Kein Kauf ohne
unser Angebot!



Volkswagen Zentrum Wuppertal

Gottfried Schultz Wuppertal GmbH & Co. KG
Uellendahler Str. 245-251, 42109 Wuppertal
Tel. 0202 2757-130, gottfried-schultz.de

GOTTFRIED SCHULTZ



Kein Kauf ohne
unser Angebot!

Wir sind Audi in Wuppertal: Gottfried Schultz!



Audi Zentrum Wuppertal

Automobilvertriebsges. Wuppertal GmbH & Co. KG
Uellendahler Str. 306, 42109 Wuppertal
Tel. 0202 26631-91, audi-zentrum-wuppertal.audi

GOTTFRIED SCHULTZ